Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 29. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 19. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zu Graf Haeselers 70. Geburtstage.

Eine der bekanntesten und markantesten Persönlichkeiten aus des deutschen Heeres jüngsten Tagen begeht am 19. Januar ihren 70. Geburtstag. Fernab vom lauten Treiben der Welt, in der Einsamkeit seines väterlichen Gutes Harnekop bei Wrietzen, wo er am 19. Januar 1836 geboren wurde, wird Generalfeldmarschall Graf von Haeseler an diesem Tage Rückblick halten können auf ein an Arbeit und Ehren reiches Leben. Und die deutsche Armee, der er ein Vorbild in jeglicher Hinsicht gewesen, und das deutsche Volk, in dessen Reiche er das Nordwesttor als „Wächter an der Mosel" mit der Faust am Säbelknauf behütete, sie wollen mit ihm Rückblick halten heute an seinem Geburtstage und sein Leben kurz überschauen als das Leben eines Soldaten vom Scheitel bis zur Sohle, eines Friedenswächters, dem kein kriegerischer Lorbeer die Stirn schmücken durfte.

Graf Haeseler trat nach dem Besuch der Ritterakademie in Brandenburg und des Pädagogiums in Halle 1853 als Leutnant in das Ziethenhusaren-Regiment in Rathenow, nahm an den Feldzügen 1864, 1866, 1870/71 teil und war als Oberquartiermeister der Okkupationsarmee in Frankreich tätig. In den Jahren von 1873 bis 1879 stand er als Kommandeur an der Spitze des 11. Ulanen-Regiments in Perleberg, desselben Regiments, das heute unter der Bezeichnung Ulanen-Regiment Graf Haeseler Nr. 11 in Saarburg steht und welches der im Jahre 1903 als Generalfeldmarschall aus dem Dienste geschiedene Graf im letzten Kaisermanöver bei Koblenz dem Kaiser vorzuführen die Ehre hatte. Seit 1900 ist Graf Haeseler Chef der „Haeseler-Ulanen". Seit 1870 befand sich Oberstleutnant Graf Haeseler im Großen Generalstabe und rückte in rascher Folge 1890 zum General der Kavallerie und zum kommandierenden General des 16. Armeekorps (Metz) auf. Am 18. Januar 1901 wurde er Generaloberst und am 26. April 1903, an seinem 50jährigen Militärdienstjubiläum, Generalfeldmarschall.

Graf von Haeseler ist eine in jeder Beziehung merkwürdige Erscheinung: Groß und hager, ein bronzefarbenes bartloses Moltkegesicht, etwas eigentümlich lang gehaltenes Haar, fernblickender Ernst in klaren grauen Augen. Bedürfnislos bis zur Bewunderung, Alkoholgegner (nur an Kaisers Geburtstag trinkt der Graf ein Glas Champagner beim Kaiserhoch), rastlos tätig, an sich Anforderungen stellend wie an jeden Untergebenen, Tag und Nacht auf der Grenzwacht, dabei kriegsmäßig modern wie kaum ein zweiter, praktischen Neuerungen durchaus zugänglich und diese selbst fördernd. Studierzimmer und Sattel, Generalstabskarte und Gelände, um diese vier Dinge gruppierte sich seine Tätigkeit. Ihm ist es zu danken, daß ein ganz neuer, moderner, belebender Zug in die Feldausbildung zunächst seines Armeekorps, dann aber auch in der ganzen Armee gekommen ist. Haeselers Truppen kannten die deutsch-französische Grenze wie Kinder ihren Spielplatz. Anforderungen an Mann und Pferd, vor allem an seine Offiziere, wie man sie früher nicht gekannt, setzte er mit eiserner Energie und immer unter persönlicher Beteiligung durch. Kein Wunder, daß er westlich der Landesgrenze mit einer gewissen Scheu beobachtet wurde, und daß die Bezeichnung für sein Korps als die „Wacht an der Mosel" zuerst auf französischem Boden entstanden sein soll. Dabei vorbildlich gerecht gegen Untergebene. Mit einem Worte: ein gerader, dort schwer ersetzbarer, ganzer Mann.

Seine hervorragende wissenschaftliche und sachliche Befähigung betätigte er seiner Zeit durch Beteiligung an der Herausgabe des Generalstabswerkes 1870/71, bei der Kommission zur Beratung eines neuen Exerzierreglements für die Kavallerie und der neuen Felddienstordnung vom 1. Januar 1900.

Das Deutschtum in den Reichslanden hatte ihm aus seiner einflußreichen Stellung heraus an Hebung und Stärkung viel zu danken, wozu seine große Volkstümlichkeit nicht wenig beigetragen hat. An seine unermüdliche Tätigkeit knüpfen sich eine ganze Reihe sogenannter „Haeseler-Legenden".

Ist es ihm auch nicht vergönnt gewesen, vor dem Feinde seine Saat zu ernten, so gehört sein Name doch dauernd der Entwickelungsgeschichte der deutschen Armee an. Heute, wo er nun zurückgezogen auf seinem Landsitze weilt und nur von Zeit zu Zeit in Wort und Schrift aus dem Born seiner reichen Erfahrung etwas quellen läßt, besonders in der Verfechtung des Gedankens, daß Deutschlands Jugend schon in der Zeit zwischen Schule und Heeresdienst herangebildet werden müsse, wird ihm nicht als der geringste Lohn für ein Leben voll Arbeit und Selbstzucht die Anteilnahme gelten, die dem „Wächter an der Mosel" Volk und Heer zum 70. Geburtstage entgegenbringt.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. Januar.

* **Zu den deutsch-englischen Versöhnungs-Bestrebungen** wird in der „Deutschen Zeitung" ganz in unserem Sinne ausgeführt:

„Der Wochenschluß und der Sonntag haben abermals verschiedene Aktionen und mehrere Nachträge zu obigem Thema gebracht. Wir wollen das, was bisher geschehen ist, nicht anfeinden, wollen aber um der Wirkungsmöglichkeit wenigstens des bisher Geschehenen willen selber den Wunsch aussprechen, daß damit der Friedensfeldzug beendet sein möge. Zuviel ist vom Uebel. Und das Bessere ist der Feind des Guten. Von dem ganzen schriftlichen Meinungsaustausch ist vermutlich der zwischen den Gelehrten und Künstlern beider Nationen gepflogene der am nachhaltigsten wirksame. Die großen englischen Zeitungen — wir haben uns selbst davon überzeugt — haben ihn zwar fast alle ohne Kommentar abgedruckt. Aber sie haben ihn doch eben abgedruckt. Dieser Meinungsaustausch wird zwar die von „Germanophobie" befallenen Politiker nicht heilen von Krankheit und Gebrechen; aber er wird doch die Vertreter und Fechter des Geistes, er wird einen Teil der friedensliebenden Liberalen und er wird — endlich die zwar nicht allzu zahlreich objektiv gebliebenen Engländer innerlich ein wenig stärken in der Ueberzeugung, daß die deutsche Nation nicht an Feindschaft und Krieg à tout prix denkt, und daß man der beiderseitigen Verhetzung mit unlauteren Mitteln entgegentreten müsse. Auf dem Konto dieser Vorzüge laufen gut und gern einige Schiefheiten mit, die auf Seiten der deutschen Versöhnungspolitiker immerhin mit untergeschlüpft sind. Wir rechnen dahin die schiefe Geschichtsauffassung des Prinzen Schönaich-Carolath in der Berliner Börsenversammlung; als ab England z. B. „der einzige treue Bundesgenosse" des Alten Fritzen gewesen sei; und wir rechnen dahin die Bemerkung in der nachfolgenden Adresse der deutschen Künstler und Gelehrten: daß während des Burenkrieges von der Presse aller nicht-englischen Nationen in der Form gesündigt worden sei. Das empfindet der Engländer zu leicht als „Deprekation"; und es bleibt einseitig, da die Sünden der englischen Presse, die sich nicht nur auf die Form, sondern auch auf inhaltliche Böswilligkeit und Gift- und Giftmischerei erstrecken, dem nicht gegenübergestellt sind."

Und sehr zutreffend schreiben hierzu die „Hamb. Nachr.":

„Die Herren Absender des deutschen Briefes an die englische Presse haben wohl übersehen, daß sie mit ihrem Urteile über die Stellungnahme der deutschen öffentlichen Meinung für die Buren das kaiserliche Telegramm an den Präsidenten Krüger mitgetroffen haben. Auch wir waren nicht einverstanden mit der Form, in der sich ein Teil der deutschen Presse in Sachen Südafrikas gegen die Engländer geäußert hat; aber wir würden uns doch sehr besinnen, dies den Engländern in einem offiziellen Schreiben zuzugestehen. Die Engländer würden etwas Aehnliches umgekehrt sicher nicht tun."

Das Blatt schließt seinen Artikel mit folgenden Ausführungen: „Wir wollen wünschen, daß das, was geschehen ist, Früchte tragen möge auf dem stellenweise recht steinigen Acker der britischen Gefühle. Aber im übrigen macht man nun hoffentlich Schluß mit solchen Veranstaltungen. Von Berlin, Hamburg, München und Köln aus hat man den Briten zugerufen: „Wir wollen Frieden und wir wollen Freundschaft." Damit sei es genug! Nun muß die Politik das Steuer wieder in die Hand nehmen und muß aus der tatsächlichen Entwickelung heraus den Freundschaftsbaum wachsen lassen. Wer von den Engländern durch die bisherigen Worte noch nicht bekehrt ist, wird es durch Worte, Reden und Artikel niemals werden."

* **Die Nachricht über den Rücktritt des Herrn von Lucanus** erweist sich, wie wir sogleich annahmen, als unrichtig. Die „Kreuzztg." dementiert die Meldung in folgender Art: „Wie alle früheren Nachrichten über einen „bevorstehenden Rücktritt des Chefs des Geh. Zivilkabinetts", so ist auch diese neueste der „Voss. Ztg." völlig aus der Luft gegriffen. Exz. von Lucanus fühlt sich dank vollster geistiger und körperlicher Frische der Würde seines Amtes noch lange gewachsen und erfreut sich nach wie vor des unerschütterlichen Vertrauens seines Allerhöchsten Herrn."

* **Der Nachfolger Richthofens?** In diplomatischen Kreisen bespricht man, wie das „B. T." hört, bereits sehr lebhaft die Frage, wer der Nachfolger des Staatssekretärs Frhrn. v. Richthofen werden wird. Von den Kandidaten für diesen Posten dürfte der Fürst Lichnowsky, der bereits in Berlin eingetroffen ist, die meisten Aussichten haben. Auch die Botschafter in Wien und Rom, Graf Wedel und Graf Monts, kommen in Betracht; der erstere ist gleichfalls telegraphisch nach Berlin berufen worden und bereits in Berlin angekommen. Wie weiter verlautet, wird auch der preußische Gesandte in München, Graf Pourtales, in Berlin erwartet. Er soll bestimmt sein, zunächst den Unterstaatssekretär Dr. v. Mühlberg in der Führung der laufenden Geschäfte zu unterstützen, aber eventuell auch selbst als künftiger Staatssekretär in Frage kommen. — So weit das „Berl. Tgbl.". Nach unserer Kenntnis der Dinge haben die oben genannten Herren lediglich der Hoffestlichkeiten halber in diesen Tagen die Reise nach Berlin angetreten.

* **Zur Frage der Simultanschulen.** Denen gegenüber, die bei der Kritik an dem Entwurfe des Volksschulgesetzes nicht müde werden, für Simultanschulen im Gegensatz zur Erhaltung der konfessionellen Volksschulen einzutreten, möge der nachfolgende Vorgang, den die „Post" mitteilt, zur Beherzigung und Erwägung mitgeteilt sein. Ein Freund der Schule in St. Johann schenkte den Volksschulen „Schillers Gedichte und Dramen" in der vom schwäbischen Schillerverein herausgegebenen Volksausgabe anläßlich der Jahrhundertfeier zur Verteilung an die Schüler und Schülerinnen, welche Ostern die Schule verlassen. Der katholische Rektor Valerius aber wies die Bücher als ungeeignet zurück, ebenso der Lehrer Bur in Saarbrücken. Es verlautet, daß Rektor Valerius zum Leiter und Lehrer Bur zum Lehrer an der Ostern zu errichtenden simultanen Fortbildungsschule ersehen seien. Dann werden sie auch protestantischen Schülern ihren anstößigen Schiller untersagen können. Man möge sich doch darüber nicht täuschen, und die Gegner der Konfessionsschule sollten es bedenken, daß bei einer Simultanschule mit ultramontan gesinnten Lehrern, wie sie in Gegenden von überwiegend katholischer Bevölkerung immer in den Bereich der Möglichkeit gehört, auch immer die Gefahr vorliegt, daß in ihnen der Einfluß des Ultramontanismus der mächtigere wird und jedes protestantische Bewußtsein zu ersticken droht.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag hielt am Mittwoch, 17. Januar, einen Schwerinstag ab und nahm in einer nur 2½stündigen Sitzung erneut Stellung zu der Diätenfrage. Das Zentrum hatte einen fertiggearbeiteten Gesetzentwurf eingebracht, während die Nationalliberalen die Forderung von Anwesenheitsgeldern lediglich in einem Antrage aussprachen. In der Erörterung konnten naturgemäß neue Gesichtspunkte nicht vorgebracht werden. Nach der Begründung der Anträge durch die Abgg. Kirsch (Ztr.) und Bassermann (nl.) blieb jede Erklärung vom Regierungstische aus. Die Stellung der einzelnen Parteien zu der oft behandelten Frage hat sich nicht geändert. Die Abgg. v. Staudy (kons.) und Dr. v. Tiedemann (Rp.) betonten, daß ein Teil ihrer Freunde für, ein Teil gegen Anwesenheitsgelder sei, daß sie aber einig seien in der Forderung, die Bewilligung von Anwesenheitsgeldern von einer Aenderung der Geschäftsordnung abhängig zu machen. Die übrigen Parteien sprachen sich durch den Mund der Abgg. Singer (Soz.), Dr. Müller-Meiningen (frs. Vgg.), Liebermann v. Sonnenberg (wirtsch. Vgg.) und Blumenthal (ell. Vp.) für die beiden Anträge aus, die dann in erster und zweiter Lesung mit großer Mehrheit angenommen wurden. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Donnerstag 1 Uhr: Afrikabahn und Militärpensionsgesetz.

* **Ueber die jüngsten Kämpfe in Ostafrika** erhält der „L.-A." im Anschluß an unsere letzten Meldungen noch nachstehenden Bericht aus Dar-es-Salaam, 17. Januar: Hauptmann Nigmann telegraphiert aus Iringa, daß Aufständische aus dem Bezirk Songea wieder in Lupembe einfielen. Sanitätssergeant Bach rückte ihnen mit zwölf Askari nebst einer Anzahl Hilfskriegern entgegen und verfolgte den Gegner, nachdem er ihn geworfen, bis in bisher unentdeckte große Felshöhlen am Ruhudjefluß, wo vom 23. bis 26. Dezember erbitterte Höhlenkämpfe stattfanden. Von den mehrere Hundert zählenden Aufständischen sind anscheinend nur fünfzig entkommen. Mehrere längst gesuchte Führer, auch Pangire selbst, sind unter den Toten. Auf unserer Seite war der Verlust an Hilfskriegern ebenfalls erheblich. Von der Truppe wurde Sergeant Bach leicht und ein schwarzer Unteroffizier erheblich verwundet.

* **Der deutsche Handel mit Indien.** Das Auswärtige Amt in London hat einen bedeutsamen Bericht über den deutschen Handel mit Indien veröffentlicht, der von dem britischen Generalkonsul Ward in Hamburg zusammengestellt ist. Es wird darin erklärt, daß der Handel zwischen Deutschland und Indien eine merkliche Steigerung während des letzten Jahrzehnts erfahren habe, indem der Gesamtwert des Jahresimports von Indien nach Deutschland während dieses Zeitraums um etwa 50 Prozent, der Gesamtwert des Jahresexports um etwa 100 Prozent zugenommen habe.

* **Wie der „Vorwärts" sich lästiger Konkurrenten entledigt,** beweist sein Vorgehen gegen das jüngst ins Leben gerufene sozialdemokratische Organ „Wegweiser zum Zukunftsstaat". Es wurde als nicht waschechtsozialdemokratisch gebrandmarkt und damit vorläufig totgemacht, wie nachstehende Kundgebung des Organs besagt:

„Der Angriff, den die Redaktion des „Vorwärts" gegen die Genossen, die das neue Unternehmen: „Wegweiser zum Zukunftsstaat" ins Leben gerufen haben, im „Vorwärts" Nr. 299 und 303

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601191-10/fragment/page=0001

gerichtet hat, zeugt von einer so niedrigen Gesinnung, daß man sich an den Kopf faßt und sich fragt: „Ja, sind denn das Sozialdemokraten, die das geschrieben, sind diese Menschen würdig, in der Redaktion unseres Zentralorgans zu sitzen? Der Weiterbetrieb unseres Unternehmens ist durch diese perfide Art des persönlichen Angriffs gegen den Unterzeichneten und gegen die Genossen, welche das Geld zu dem Unternehmen hergaben, unmöglichgemacht, denn eine Erwiderung des Unterzeichneten auf die in Nr. 299 ausgesprochenen gemeinen Verleumdungen hielt die „Vorwärts"-Redaktion nicht für nötig zu bringen, im Gegenteil, sie beantwortete dieselbe in Nr. 303 des „Vorwärts" nur mit neuen Beleidigungen. Wir haben deshalb das Erscheinen des „Wegweiser zum Zukunftsstaat" vorläufig eingestellt, bis uns durch unsere Parteiinstanzen Genugtuung geworden ist."

Ja, so sieht die gewerbliche und die Meinungsfreiheit im roten Lager aus. Unbequeme Konkurrenten werden rücksichtslos niedergedrückt, und wer sich erkühnt, eine Meinung zu haben, die nicht von Bebel oder seinen Trabanten gestempelt ist, der wird mundtot gemacht.

Die Konferenz in Algeciras.

Von wohlunterrichteter diplomatischer Seite wird der „Deutschen Warte" mitgeteilt, daß die erste Sitzung insofern günstig für Deutschland verlief, als ausdrücklich festgestellt wurde, daß die Handelsfreiheit in Marokko bestehen bleiben solle. Bekanntlich befand sich in dem französisch-englischen Sondervertrage über Marokko die Bestimmung, daß Frankreich sich nur verpflichte, auf dreißig Jahre diese Freiheit für alle Mächte, die mit Marokko in Handelsbeziehungen stehen, zu garantieren, eine Berechtigung Frankreichs in dieser Beziehung ist also jetzt nicht mehr vorhanden. Ueber die Anträge Deutschlands bezüglich der Polizeiorganisation in Marokko hatte der angeblich offiziös inspirierte „Standard" verbreitet, daß die deutschen Delegierten diese einer neutralen Macht übertragen oder aber eine internationale Kommission damit beauftragen wollten, wenn der erstere Vorschlag keine Billigung fände. Diese Mitteilungen sind nichtoffiziösen Ursprungs und entsprechen nicht den Tatsachen. Es wird von der Haltung Frankreichs und der übrigen Mächte in dieser Frage viel abhängen, welche Vorschläge die deutsche Regierung der Konferenz unterbreiten wird. Gegenwärtig ist noch nicht bekannt, in welcher Weise Deutschland hierzu Stellung nehmen wird. Jedenfalls ist man in Berlin an maßgebender Stelle der Ansicht, daß eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich auch in dieser besonderen Angelegenheit erzielt werden wird, wie denn überhaupt wohl ein im allgemeinen gutes Resultat aus der Arbeit der Konferenz, deren Dauer niemand jetzt voraussagen kann, zu erwarten ist.

Bei Schluß der Redaktion ging noch folgendes Telegramm ein:

Algeciras, 17. Jan. Der heutige Tag wurde durch private Besprechungen und mit Vorbereitungen für die nächste Sitzung ausgefüllt, die voraussichtlich morgen noch nicht stattfinden wird. Es bestätigt sich, daß die Frage des Waffenschmuggels zuerst behandelt werden wird. Die Abfahrt des amerikanischen Geschwaders von Gibraltar ist abermals aufgeschoben worden. Der Vertreter der Vereinigten Staaten White erklärte, die den Vereinigten Staaten von einer gewissen Presse untergeschobene Absicht einer aktiven Marokko-Politik sei absurd.

Aus Rußland.

Gouverneur Dubassow über die russische Revolution. Beim Neujahrsgastmahl der Petersburger Beamtenschaft warf, wie wir damals mitgeteilt haben, Gouverneur Dubassow einen Rundblick auf die politische Lage. Der Inhalt der Ansprache wird jetzt genauer bekannt. Er führte dabei, nachdem er den unglücklichen Krieg mit Japan gewürdigt hatte, etwa folgendes aus:

„Aber kaum hatten wir uns von diesem uns von außen beigebrachten Schlage zu erholen begonnen, als über Rußland eine neue, noch schwerere, innere Prüfung hereinbrach. Der internationale, hauptsächlich jüdische revolutionäre Verband erblickte in dem Unglück, das Rußland betroffen, einen für einen Ueberfall auf dieses günstigen Umstand, verlegte seine Tätigkeit sofort nach unserer Heimat, stürzte sich auf das russische Volk und begann es durch seine verbrecherischen Lehren zu verführen. Das ungenügend vorbereitete, geschickt hintergangene und übertrumpelte gutmütige Volk widerstand in vielen Fällen nicht der Versuchung, und insbesondere widerstand es deswegen nicht, weil es an der Spitze der Bewegung seine eigenen Landsleute erblickte, größtenteils jene unglücklichen Anhänger extremer Lehren, welche diesen Irrweg aus Unwissenheit, mangelnder Geistesreife oder aus Charakterschwäche betreten haben. Kurz: in Rußland, das bisher auf die Ueberlieferungen der Volksweisheit wie auf einem festen Fundamente geruht, wurde die Saat der Revolution ausgestreut, welche zum Unglück gereift ist." Zum Schluß forderte Dubassow die Anwesenden zu schöpferischer Tätigkeit auf.

Die Revolution ist überall zu Ende. Aus Petersburg, 17. Januar wird gemeldet: Seit dem 2. Januar sind hier alle Fabriken und Werkstätten in Betrieb. In Charkow sind die Arbeiter friedlich gestimmt. Der Ausstand ist beendet. Alle Industriebetriebe in Tiflis sind in Tätigkeit; die Ordnung ist vollkommen wieder hergestellt. In Baku wird auf den Naphthawerken gearbeitet; die Stimmung ist friedlich. In Moskau wurde heute abend der Kongreß der Adelsmarschälle aus ganz Rußland eröffnet. Jedes Gouvernement hat zwei Vertreter entsandt. Der Kongreß bezweckt außer den Vorbereitungen zu den Wahlen die Ausarbeitung von Maßnahmen, um die ländlichen Unruhen beizulegen und den bäuerlichen Landbesitz zu erweitern.

Ausland.

Frankreich.

Einfuhr und Ausfuhr.

Nach der amtlichen Zollstatistik betrug im Jahre 1905 der Wert der Einfuhr 4 673 863 Fr. gegen 4 502 313 Fr. im Vorjahre, der Wert der Ausfuhr 4 761 724 Fr. gegen 4 450 956 Fr. im Jahre 1904.

Zur Wahl Fallières.

Die römische „Tribuna" erblickt in der Wahl Fallières eine Friedensbürgschaft. Die Wahl Fallières in einem Augenblicke, wo in Algeciras über eine gefährliche und peinliche Frage verhandelt werde, gewinne als Ergänzung der Friedensaktion Rouviers an Bedeutung. Deshalb werde sie in Italien mit allgemeiner Genugtuung begrüßt. — Aehnlich spricht sich die spanische Presse aus.

In den Abendstunden des Mittwochs wurde das Gerücht verbreitet, daß Doumer seine Demission als Kammerpräsident geben wolle. Von ihm nahestehender Seite wurde jedoch dieses Gerücht entschieden dementiert. Mehrere Abgeordnete der äußersten Linken sollen übrigens erklärt haben, daß sie Doumer durch feindselige Kundgebungen das Verbleiben auf dem Präsidentenstuhle unmöglich machen wolle.

Großbritannien

Zu den Wahlen.

Die Blätter schreiben das Wahlergebnis in Birmingham, wo bekanntlich Chamberlain mit überwältigender Mehrheit gewählt wurde, der hervorragenden Persönlichkeit und dem Mute Chamberlains zu. Die liberale Presse weist die Versuche der Unionisten zurück, ein neues Schreckgespenst zu schaffen, nämlich die Gefahr einer Arbeiterpartei. Aus einer Veröffentlichung geht hervor, daß 33 Angehörige der Arbeiterpartei gewählt sind, von denen 20 dem Ausschusse der Arbeiterdelegierten angehören, der sich auf die Schaffung einer unabhängigen Arbeiterpartei verpflichtet hat. „Daily Chronicle" weist darauf hin, daß die Liberalen 17 von diesen 20 unterstützt haben, unter den übrigen befänden sich acht Anhänger der alten Trade Unions-Partei, die das Blatt zur liberalen und zur Arbeiterpartei rechnet, und fünf Bergleute, die immer mit dem Liberalismus sympathisiert hätten. Das Blatt fügt hinzu, daß die rein sozialdemokratischen Kandidaten des sozialdemokratischen Verbandes keinen einzigen Sitz gewonnen haben.

Nordamerika.

Ein Angriff auf Roosevelt.

Dem „Daily Telegraph" wird aus Washington gemeldet, daß der Senator Tillmann am 17. Januar im Senat grimmig über Roosevelt hergezogen sei, indem er zunächst seine Politik in Bezug auf Santo Domingo angegriffen habe und schließlich zu einem direkten Vorstoß gegen seine Person übergegangen sei und ihn als eine Kreatur der Zeitungen bezeichnet habe.

Aus Kanada.

Der „Frkf. Ztg." wird aus Montreal (Kanada) gemeldet: Die amtliche Transportkommission empfiehlt die Abschaffung sämtlicher Abgaben in allen kanadischen Häfen, ausgenommen für Trockendocks und Getreideelevatoren. Der Vorschlag wird von der Regierung unterstützt.

Ostasien.

Hungersnot in Japan. — Der Hafen von Wladiwostok.

Dem „Daily Telegraph" wird aus Tokio vom 16. d. M. gemeldet: Die amtlichen Erhebungen bestätigen in vollem Umfange die Nachrichten von der bedenklichen Natur der Hungersnot in Japan und von der völligen Mißernte im Norden des Landes. Danach befinden sich 958 875 Personen im Zustande äußerster Bedürftigkeit.

Der „Daily Telegraph" bringt eine amtliche Meldung aus Tokio, nach der der Hafen von Wladiwostok den ganzen Winter über mit Hilfe von Eisbrechern offen gehalten wird und es Rußland somit gelungen ist, einen das ganze Jahr über zugänglichen Hafen im fernen Osten sich zu sichern.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Eisleben**, 17. Jan. (Herr Musikdirektor Otto Richter verläßt Eisleben.) Der Gesamtrat der Stadt Dresden hat ihn nach Meldung des „Eisleb. Tgbl." gestern einstimmig zum Kantor beim Alumneum der Kreuzschule und -Kirche in Dresden gewählt.

× **Sünigerode** (Südharz), 17. Jan. (Schußverletzung.) Durch polizeiliche Ermittelung hat sich herausgestellt, daß der beinahe verhängnisvolle Schuß auf Herrn Hahn aus Neudorf von einem 16jährigen jungen Mann namens K. aus Dankerode abgegeben ist. Derselbe will in dem in der Dunkelheit Kommenden einen Hasen vermutet haben. Der Jäger wird gewiß der verdienten Strafe nicht entgehen.

— **Delitzsch**, 17. Jan. (Die Zuckerfabrik zu Delitzsch) beendete Dienstag mittag die Rüben-Kampagne. Rund 1 600 000 Zentner Rüben wurden verarbeitet, ein Quantum, das bisher auch nicht annähernd seit Bestehen der Fabrik erreicht wurde.

× **Zeitz**, 17. Jan. (Städtisches. — Provinzial-Fürsorgeanstalt.) In der Stadtverordneten-Sitzung wurde bedauert, daß in dem diesjährigen Eisenbahn-Etat keine Mittel zur Verbesserung des hiesigen Bahnhofes vorgesehen seien. Der Magistrat wurde ersucht, beim Herrn Regierungspräsidenten in der Angelegenheit vorstellig zu werden und auch unseren Landtagsabgeordneten für dieselbe zu interessieren. — Die Kämmerei-Kassenrechnung pro 1904/05 schließt bei 1 059 179 Mk. Einnahmen und 1 019 179 Mk. Ausgaben mit einem Bestande von 40 000 Mk. ab. Das Gesamtvermögen der Stadt beträgt am Schlusse dieses Berichtsjahres 1 122 541 Mk.

— **Osterburg**, 17. Jan. (Die Vertretung der landwirtschaftlichen Vereine) des Kreises Osterburg hat beschlossen, am 29. Mai d. J. eine Tierschau in Osterburg abzuhalten. Die Tierschau soll sich auf die Ausstellung von Pferden, Rindvieh, Schweinen, Ziegen, Geflügel und Bienen erstrecken. Außerdem soll mit der Tierschau eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Produkten und Bedarfsartikeln, sowie von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten verbunden werden. Zu einer regen Beteiligung an der Ausstellung wird freundlichst eingeladen. Interessenten werden gebeten, sich mit Anfragen und Anmeldungen an den landwirtschaftlichen Verein in Osterburg zu wenden.

— **Oschersleben**, 17. Jan. (Selbstmord durch Erhängen) verübte heute morgen der Agent Wilhelm Müllhoff hierselbst. Der Grund dazu ist in Furcht vor Strafe zu suchen.

‡ **Eckartsberga**, 17. Jan. (Entflohen) sind aus dem Eckartshaus am Sonntag vier Zöglinge.

= **Wittenberg**, 17. Jan. (Verkehrsmaßnahme.) In einer unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Huschke-Zahna abgehaltenen Gemeindevertreterversammlung wurde beschlossen, eine neue Chaussee von Kurzlipsdorf über Danna und Edmannsdorf zu bauen, um einem immer dringender gewordenen Bedürfnis abzuhelfen.

— **Torgau**, 17. Jan. (Ein neues Eisenbahnprojekt) für unsere Gegend taucht neben bestehenden anderen wiederum auf. Von zahlreichen Interessenten unterzeichnet, ist eine Petition um Erbauung einer Eisenbahn vom Bahnhofe Oschatz über Mertwitz, Wellerswalde, Leisnitz, Lampertswalde, Kavertitz nach Belgern und Torgau an die staatliche Regierung abgesandt worden.

— **Hirschfeld** (Kr. Liebenwerda), 15. Jan. (Landwirtschaftlicher Vortrag.) Donnerstag abend wurde im oberen Gasthofe auf Anregung des landwirtschaftlichen Vereins der erste Vortrag von Herrn Direktor Hemeter aus Elsterwerda gehalten. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte man dem fast zweistündigen Vortrage des Herrn Referenten, welcher in gemeinverständlicher Weise die Grundzüge der Pflanzenbehandlung klarlegte. Von den vielen Stoffen, welche zur Entwickelung der Gräser als nötig bezeichnet wurden, solle auch nicht einer fehlen, damit das Wachstum der Pflanzen gefördert wird. Der Vortragende kam weiter auf die Frage: Bestellung der Acker zu sprechen und gab lehrreiche Winke, durch deren Anwendung die Fruchtbarkeit und Widerstandsfähigkeit des Bodens auch in Jahren, wo es an Niederschlägen fehlt, erhalten werden soll. Zum Schluß des Vortrages gab Redner noch Aufschluß über Anwendung der Düngersorten auf denjenigen Wiesen, auf denen saure Gräser wachsen. Voll befriedigt durch den gestrigen Vortrag, ist wohl anzunehmen, daß niemand den nächsten Vorträgen, welche an jedem Donnerstage abgehalten werden, fernbleiben wird. Hier ist Gelegenheit geboten, ohne Geldausgaben etwas zu lernen oder sich Aufklärung zu schaffen, zumal Herr Hemeter nach seinem Vortrage in eine Besprechung eintrat.

W. **Blankenberg** (Kr. Ziegenrück), 17. Jan. (Im Scherz auf seine Schwester geschossen.) Der 15jährige Sohn des Arbeiters Stöcker hantierte mit einem Revolver und legte im Scherz auf seine 10jährige Schwester an. Die Schrotladung ging dem Mädchen ins Gesicht und bewirkte eine schwere Verletzung des rechten Auges, sodaß dieses verloren ist.

‡ **Heiligenstadt**, 17. Jan. (Die gestrige 200 Jahrfeier des hiesigen Knabenwaisenhauses) wurde, wie die „Eichsfeldia" meldet, in der Liebfrauenkirche feierlich eingeleitet. Später fand eine Feier in der Anstalt statt, zu der viele Gäste erschienen waren. Es wurde eine Gedenktafel am Eingange des Hauses angebracht.

× **Gommern**, 17. Jan. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) gab der Vorsteher, Herr Steinbruchsbesitzer L. Schröder, zunächst einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit des Kollegiums im verflossenen Jahre. In demselben haben 11 öffentliche Sitzungen stattgefunden, in welchen 63 Vorlagen erledigt wurden. Alsdann wurde die Versammlung in bisheriger Weise wieder konstituiert. — Die Wahl der Mitglieder der Deputationen und Kommissionen erfolgte mit einigen kleinen Abänderungen in der bisherigen Fassung. — Zwei Lehrern, welche an dem Turn- und Jugendspielkursus in Magdeburg teilgenommen, hierfür jedoch nur 15 Mark teilweise Vergütung erhalten hatten, wurde der Rest der Unkosten gewährt. — In die durch Ausscheiden der bisherigen Inhaber vakant gewordenen Stellen von zwei Nachtschutzleuten sollen von jetzt ab Militäranwärter eingestellt werden als Polizeisergeanten. Es soll von jetzt ab ein Tag- und Nachtdienst unter den Polizeisergeanten eingerichtet werden. Die Stelle des Friedhofwärters und Totengräbers soll, unabhängig von anderer Nebenbeschäftigung, festgelegt werden. — Die Verpachtung des Hasselbergs auf 12 Jahre zum Pachtpreise von 290 Mk. jährlich wurde genehmigt. Zum Schluß machte der Bürgermeister noch einige Mitteilungen.

— **Magdeburg**, 17. Jan. (Genehmigung des Mädchenlyceums. — Die beschlagnahmten Flugblätter.) Nach einer hierher gelangten Privatmeldung aus Berlin ist die Realgymnasialabteilung für Mädchen an der hiesigen Luisenschule vom Minister genehmigt worden. — Die polizeiliche Beschlagnahme des von den Sozialdemokraten am Sonntag verbreiteten Flugblattes ist seitens des zuständigen Gerichts bestätigt worden.

= **Magdeburg**, 17. Januar. (Zu dem Konkurse der Lokomobilenfabrik Garrett Smith u. Co.,) Magdeburg-Buckau, wird uns mitgeteilt, daß beide Werke in Buckau und Sudenburg im Betrieb sind. Wegen Sanierung der Firma oder Uebernahme des Unternehmens von anderer Seite schweben die Verhandlungen noch. Die jetzigen Vorräte in Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen stellen einen Wert von 1½ Millionen Mk. dar, obwohl schon ein bedeutender Teil des früheren Bestandes verkauft worden ist.

— **Gröningen**, 17. Jan. (Pensionierung.) Bürgermeister Büchler, der seit 38 Jahren im Amte ist, tritt am 1. Juli in den Ruhestand.

— **Aschersleben**, 17. Jan. (Tödlicher Unglücksfall.) Dem seit 12 Jahren in der hiesigen Holzhandlung von Alig beschäftigten Kutscher Wilhelm Wille gingen vorgestern auf dem Wege zwischen Radisleben und Reinstedt die Pferde durch. Er fiel vom Wagen, wurde überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb.

— **Cöthen**, 17. Jan. (Der letzte überlebende Beamte gestorben. — Schwerer Diebstahl.) Der Tod hat nun auch den letzten überlebenden Beamten des letzten Fürsten von Anhalt-Cöthen, Herzogs Heinrich, abberufen. Wachtmeister Taute aus Cöthen ist am Freitag vergangener Woche zur letzten Ruhe bestattet. — Eines schweren Diebstahls machte sich der 21jährige Werner B., der sich Studiums halber hier aufhält, schuldig. Er wohnte am Holzmarkt mit einem Kollegen zusammen auf einem Korridor und hatte bemerkt, daß dieser im Besitze von Geld war. W. führte hier, wie die „Bernb. Ztg." meldet, einen wüsten Lebenswandel, wodurch er auf die schiefe Bahn geriet. Er ließ sich einen Nachschlüssel zu dem Schranke seines Kollegen machen und benutzte dessen Abwesenheit, um ihm 80 Mark zu stehlen. Dieses Geld hatte er in einer Nacht bis auf 12 Mark verpraßt und zwar in Gemeinschaft leichtlebiger Frauenzimmer. Bei seiner Festnahme war er geständig.

— **Bernburg**, 18. Jan. (Diebesbande gefaßt. — Zur Bluttat in Leau.) Einer aus Güsten stammende Diebesbande wurde am 15. ds. Mts. hier festgenommen. Zwei Frauen und zwei Burschen hatten aus verschiedenen Geschäften bereits eine Unmenge Sachen (Tuch, Anzüge, Wolle usw.) gestohlen, als sie das Geschick ereilte. Bei einer sofort vorgenommenen Durchsuchung der Wohnung der beiden Frauen wurden noch viele Sachen vorgefunden, von welchen die Eigentümer nicht bekannt sind. — Zu der Bluttat, die in der Nacht zum Montag in Leau verübt wurde, wird, wie die „Bernb. Ztg." meldet, noch bekannt: Der Täter, der 20jährige Dienstknecht Karl Schmidt, war beim Gutsbesitzer Berger bedienstet. Er soll, nach seiner Aussage, versucht haben, den nach dem sonntäglichen Tanzvergnügen auf dem Nachhausewege zwischen mehreren Personen, wozu auch der getötete Dienstknecht Hunger gehörte, ausgebrochenen Streit zu schlichten. Hunger sei hierauf auf ihn zugekommen und habe mit den Fäusten auf ihn losgeschlagen. Da habe er in der Notwehr das Messer gezogen und es auf H. gestoßen.

+ **Mödern**, 17. Januar. (Die Diebstähle) nehmen in unserer Gegend überhand. So wurden in einer der letzten Nächte der Witwe Steller hierselbst 8 Hühner und 10 Tauben entwendet und im Wartesaal des Loburger Kleinbahnhofes der Schokoladenautomat entleert.

H. **Markranstädt**, 17. Jan. (Der Schluß der diesjährigen Zuckerkampagne) erfolgte in der Nacht zum 14. Januar. Während die Ernte vor 2 Jahren 365 000 Zentner Rüben betrug, sodaß auf den Morgen 89½ Zentner kamen, wurden im vergangenen Herbst 776 000 Zentner, das sind 170 Zentner auf den Morgen, geerntet. Der Zuckergehalt war gut, namentlich die Kristallisationsfähigkeit der Säfte.

V **Dresden**, 17. Jan. (Sächsische Feiertage. — Zum Besuche des Prinzen Ludwig von Bayern.) Die Erste Kammer verhandelte heute über die Petition des Rates der Stadt Leipzig um Aufhebung des Hohneujahrsfestes und des ersten sächsischen Bußtages als allgemeine Feiertage und beschloß, die Petition, soweit sie darauf gerichtet ist, daß der 6. Januar nicht mehr als allgemeiner Feiertag begangen werden soll, der Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, soweit sie aber auf die Aufhebung des Bußtags vor Oculi abzielt, sie auf sich beruhen zu lassen. — Im Laufe des Vormittags erteilte Prinz Ludwig von Bayern verschiedene Audienzen. Später stattete der Prinz der Königin-Witwe, dem Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Mathilde Besuche ab. Um 12 Uhr fand beim Könige Familienfrühstückstafel statt. — Wie das „Dresdener Journal" meldet, hat der König den Prinzen Ludwig von Bayern à la suite des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinzregent Luitpold von Bayern" gestellt, dessen Inhaber der Prinzregent ist, und diese Ernennung durch ein Handschreiben dem Prinzregenten mitgeteilt. Nachmittags 5 Uhr beehrsichtigte Seine Königl. Hoheit eine Offiziersabordnung des Regiments zu empfangen.

‡ **Rudolstadt**, 17. Jan. (Wahlversammlung.) General v. Ranke hatte zu gestern abend alle patriotischen Männer aus Stadt und Land zu einer Versammlung aufgefordert, zu der sich mehr als 300 Besucher einfanden. Eine Rede des Redakteurs Leusen aus Berlin über die wirklichen Ziele der Sozialdemokratie endete mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Mit lebhaften Aeußerungen des Unwillens wurde die Mitteilung des Vorsitzenden entgegengenommen, daß etwa acht Anwesende bei diesem Jubelruf sich nicht erhoben hätten. Dann erteilte er hintereinander zwei dieser „Patrioten" das Wort, die sich als sozialdemokratische Agitatoren erwiesen; einer sprach 24, der andere 11 Minuten lang mit tiefem Stillschweigen hörte man die Phrasen, daß die Sozialdemokratie ihren Kampf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601191-10/fragment/page=0002

um die politische Macht nur mit gesetzlichen Mitteln führen wolle und jede Gewalttat verabscheue. Herrn Leuens Erwiderung fand stürmischen Beifall. Mit der Aufforderung, jeder einzelne möge seine ganze Kraft einsetzen, um bei der bevorstehenden Landtagswahl die bürgerlichen Kandidaten, Kommerzienrat Richter und Brauereibesitzer Krohbenne, durchzubringen, und mit einem Hurra auf Kaiser und Fürst schloß die Versammlung.

W. **Coburg**, 17. Jan. (Verkehrsfragen.) Die vom 1. Mai d. Js. zur Einführung gelangenden Schnellzüge Nürnberg-Berlin werden auf Ersuchen der Handelskammer für das Herzogtum Coburg neueren Bestimmungen zufolge in Lichtenfels je 1 Minute Aufenthalt nehmen und damit Anschluß an die Strecke Lichtenfels-Coburg-Eisenach haben. Der jetzt 7.50 Uhr abends von Lichtenfels nach Eisenach abgehende Personenzug wird entsprechend später abgelassen werden.

Coburg, 17. Jan. (Zu dem Gehilfenausstand in der Dietzschen Hofbuchdruckerei) erfährt die „Coburg. Ztg.", daß sich gestern nachmittag sämtliche Arbeiterinnen und Einlegerinnen den Ausständigen angeschlossen haben. Zu gestern abend war eine Versammlung der Gehilfen einberufen, zu der sie die arbeitenden Lehrlinge geladen hatten.

W. **Menselwitz**, 17. Jan. (Mit zerschmettertem Kopf.) Auf dem Neubau der Grube „Phönix" bei Mumsdorf stürzte der Essenbauer Max Weber von dem ca. 70 Meter hohen Schornstein ab. Er war sofort tot; sein Kopf war vollständig zerschmettert.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Amtsrat August Walther-Weisbeck zu Wegeleben im Kreise Oschersleben der Rote Adlerorden vierter Klasse, den Postdirektoren a. D. Friedrich Schrauff zu Dessau, bisher in Köln, und Ernst Greve zu Wernigerode der Kronenorden dritter Klasse, den Postsekretären a. D. Friedrich Nagel zu Braunschweig und Konrad Morgenbesser zu Suhl im Kreise Schleusingen der Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Rentamtsdiener Friedrich Nethe zu Niegripp im ersten Jerichowschen Kreise das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem pensionierten Oberbriefträger Franz Schilling zu Kopdorf im Kreise Liebenwerda, den pensionierten Oberpostschaffnern August Zenker zu Köthen (Anhalt), August Bullert zu Magdeburg und Wilhelm Sperling zu Seehausen (Altm.), bisher in Magdeburg, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Hochschulnachrichten.** Dem Privatdozenten der Hygiene Dr. med. et phil. R. O. Neumann in Heidelberg und Dr. M. Otto vom Seemannskrankenhause in Hamburg wurde, der „Münch. Med. Wochenschrift" zufolge, der Preis der Hamburger Martini-Stiftung für ihre Arbeiten über das gelbe Fieber in Brasilien zuerkannt. — Professor Dr. Jonathan Zenneck, Dozent für Physik an der Technischen Hochschule zu Danzig hat, wie wir hören, den Ruf als ordentlicher Professor der Physik an der Technischen Hochschule zu Braunschweig angenommen. Er tritt dort an Stelle des emeritierten Geheimen Hofrats Professor Dr. Heinrich Weber. — Der erste Assistent am Erlanger hygienisch-bakteriologischen Institut, Dr. med. Wolfgang Weichardt, hat sich in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität als Privatdozent für experimentelle Therapie habilitiert. — Aus Jena erhalten wir die Nachricht, daß der a. o. Professor in der dortigen juristischen Fakultät, Dr. jur. Richard Schott, einen Ruf an die Universität Breslau als Nachfolger von Prof. Dr. Paul Jörs (jetzt in Wien) erhalten hat. — Dr. med. Siegfried Obernsdorfer, Assistent am pathologischen Institut, hat sich in der Münchener medizinischen Fakultät als Privatdozent für pathologische Anatomie niedergelassen. — Dr. Kurt Herbst, seit 1901 Privatdozent für Zoologie in Heidelberg, ist zum nichtetatsmäßigen a. o. Professor befördert worden.

W. **Jena**, 18. Jan. (Goldenes Doktorjubiläum.) Am heutigen Tage begeht der Archivdirektor, Geheim. Hofrat Dr. Hugo Burkhardt sein goldenes Doktorjubiläum. Der Jubilar promovierte am 18. Januar 1856 bei der philosophischen Fakultät der Universität Jena.

— **Hannover**, 14. Jan. Die Königliche Technische Hochschule zu Hannover wird Ende Mai d. Js. ihr 75 jähriges Bestehen feiern. An dem Tage wird ein Festakt in der Hochschule stattfinden, am Nachmittag eine größere studentische Feier und am Abend ein Festkommers. Man rechnet auf eine zahlreiche Beteiligung der alten Herren.

— **Musik-Fachausstellung.** Das Ehren-Komité für die vom 5.—20. Mai a. c. vom Central-Verband Deutscher Tonkünstler und Tonkünstler-Vereine (E. V.) in den Räumen der Philharmonie zu Berlin zu veranstaltende Musik-Fachausstellung hat sich gebildet. Das Ehren-Präsidium dieses Komite's hat Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen übernommen. Dem Ehren-Komite gehören eine Reihe unserer hervorragendsten Tonkünstler, Musikschriftsteller und Kunstfreunde an, unter diesen Bolko, Graf von Hochberg, Professor Dr. Josef Joachim, Professor Robert Radecke, Hofkapellmeister Dr. Richard Strauß, Frau Teresa Carreno u. a. m.

Jagd und Sport.

— **Aschersleben**, 17. Jan. (Treibjagd.) Auf der von Herrn Lapp im 8. Jagdbezirk der städtischen Feldmark veranstalteten Treibjagd wurden 840 Hasen geschossen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Senegambia" 17. Jan. 8 Uhr 30 Min. morgens von Emden nach Bremerhaven abgeg. „Illyria", nach der Westküste Amerikas, 16. Jan. in Antwerpen angek. „Patricia", nach New-York, 16. Jan. 11 Uhr 45 Min. nachts von Cuxhaven abgeg. „Karthago", nach Südbrasilien, 16. Jan. 6 Uhr nachm. von Cuxhaven abgeg. „Hamburg", von New-York nach Neapel und Genua, 16. Jan. 12 Uhr mittags von Gibraltar abgeg. „Nubia", von Ostasien, 16. Jan. 6 Uhr nachm. von Colombo abgeg. „Calabria", von Westindien, 17. Jan. 1 Uhr morgens von Havre abgeg. „Isis", von Westindien, 16. Jan. 1 Uhr nachm. von Havre nach Bremen und Hamburg abgeg. „Abessinia" 16. Jan. in Buenos Aires angek. „Fürst Bismarck", nach Havana und Mexiko, 16. Jan. 8 Uhr abends von Corunna abgeg. „Christiania" 16. Jan. in New-Orleans angek. „Hohenfelde" 16. Jan. in Philadelphia angek. „Dorothy", von New-Orleans, 16. Jan. von Newport News abgeg. „Meteor" 16. Jan. 7 Uhr morgens in Alexandrien angek. „Graf Waldersee", von New-York, 16. Jan. 9 Uhr 45 Min. abends Lizard passiert. „Prinz Waldemar", nach Mittelbrasilien, 16. Januar morgens Quessant Creach passiert.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Crefeld" 16. Jan. von Oporto abgeg. „Erlangen" 16. Jan. in Lissabon angek. „Scharnhorst" 16. Jan. von Genua abgeg. „Prinzeß Alice" 17. Jan. in Genua angek. „Würzburg" und „Darmstadt" 17. Jan. in Bremerhaven angek. „Kaiser Wilhelm II." 17. Jan. vorm. 2 Uhr in New-York angek. „Westfalen", nach Australien, 16. Jan. 5 Uhr morgens von Antwerpen nach Genua weitergeg. „Gera", von Ostasien, 15. Jan. 6 Uhr abends von Port Said nach Odessa weitergeg. „Rastel" 17. Jan. in Bremerhaven angek. „Gneisenau" 15. Jan. in Hongkong angek.

Vermischtes.

Vom verstorbenen Großherzog Adolf von Luxemburg wird jetzt ein Charakterzug bekannt, der dem Andenken dieses deutschen Fürsten zur Ehre gereicht. Es war vor dem Kriegsausbruch 1870. Napoleon III. bot dem depossedierten Herzog von Nassau ein hohes Kommando in der französischen Armee, erhielt aber die beschämende Antwort: „Ich danke Ew. Majestät für das Anerbieten; ich habe soeben dem König Wilhelm von Preußen meine Dienste angeboten."

Eine Tragödie auf dem Eise. Ein erschütterndes Unglück ist auf dem Zemminiee bei dem Dorfe Zemmin geschehen: Zwei Bauernsöhne fanden bei dem Versuche, ein Menschenleben zu retten, den Tod in den Fluten. Auf dem stellenweise noch nicht ganz sicheren Eise vergnügte sich unter anderen der 22 Jahre alte Besitzerssohn Otto Hoppe mit Schlittschuhlaufen; er brach ein und rief um Hilfe. Zu seiner Rettung eilten der 32 Jahre alte Bruder Hermann und der 16 Jahre alte Georg Diedrich mit einer Leiter und Stangen auf das Eis, aber auch sie brachen durch die Decke und Hermann Hoppe verschwand bald nach kurzem Auftauchen im Wasser. Geradezu erschütternd und langwierig war der leider vergebliche Versuch, den Georg Diedrich vor dem nassen Grabe zu bewahren. Eine ganze Stunde kämpfte er um sein Leben im Wasser, dann sanker in die Tiefe. Seine Mutter, seine 12 Jahre alte Schwester und der 32 Jahre alte Bruder bemühten sich dauernd mit Ausbietung aller Kraft um seine Rettung, brachen selbst wiederholt ein und schwebten in hoher Lebensgefahr, — aber alles Mühen um den Sohn und Bruder hatte keinen Erfolg, auch er versank. Dagegen war es möglich, den Otto Hoppe auf das Trockene zu ziehen.

Die Ueberhandnahme schwerer Verbrechen gegen Leben und Eigentum, besonders an Frauen, hat den Polizeipräsidenten von Chikago veranlaßt, folgende Bekanntmachung zu erlassen: „An die Frauen von Chikago! Verlassen Sie Ihre Wohnungen nicht, falls Sie keine Begleitung haben. Lassen Sie auch Ihre Juwelen und Ihr Geld nicht auffällig sehen, und passen Sie überall scharf auf." Diese öffentliche Erklärung, daß die Straßen Chikagos bei Tage wie bei Nacht für Frauen nicht sicher sind, wird als das erschütterlichste Eingeständnis der Unfähigkeit der Polizei betrachtet. Gegenwärtig sucht die Polizei vergeblich nach den Mördern dreier Frauen, die in der jüngsten Zeit umgebracht wurden.

Der Leiter der Oberammergauer Passionsspiele, Leopold Peterka, hat Selbstmord verübt, indem er sich an Bord eines Dampfers, der zwischen Mülheim a. Rh. und Köln verkehrt, eine Revolverkugel in die Brust jagte und sich sodann in die hochgehenden Fluten des Rheins stürzte. Er wurde in schwerverletztem Zustande aus dem Wasser gezogen und dem Krankenhause in Mülheim zugeführt, wo er inzwischen gestorben ist. Der Lebensmüde hinterläßt sieben, zum Teil unmündige Kinder; das Motiv ist nicht bekannt.

Neue Einzelheiten zum Raubmord in München-Gladbach. Nachdem jetzt die Untersuchung ziemlich abgeschlossen ist, läßt sich ein klares Bild von den entsetzlichen Vorgängen geben, die sich bei dem an dem Oberstleutnant a. D. Roos begangenen Raubmorde abspielten. Der Oberstleutnant, der seit Jahresfrist von seiner Frau getrennt lebte, bewohnte ein Haus an der Rheydter Straße, dessen Erdgeschoß er dem Ehepaar Adolf Blömers als Wohnung abgetreten hatte. Außer der freien Wohnung erhielt das Ehepaar noch monatlich 15 Mk., wofür die Frau bei dem Oberstleutnant Aufwartedienste tun mußte. Mitte Oktober v. Js. faßte nun das Ehepaar Blömers und Leonhard Blömers, ein Bruder des Ehemanns, den Plan, den Oberstleutnant zu ermorden und sich seines Geldes zu bemächtigen. Dieser Plan nahm sehr schnell feste Gestalt an, denn schon am Tage darauf bestellte die Frau Blömers dem Bäcker, er brauche vom 23. Oktober ab keine Brötchen mehr für den Oberstleutnant zu bringen, da dieser verreise. Ursprünglich war geplant, daß die Frau in der für Roos bestimmten Tee Gift tun solle; diese Absicht mußte man jedoch fallen lassen, weil die Abgabe von Gift ohne Vorzeigung eines Giftscheines verweigert wurde. Man beschloß dann, den Oberstleutnant auf den Söller zu locken, ihn dort zu erhängen und den Anschein eines Selbstmordes hervorzurufen. Auch dieser Plan wurde aufgegeben, wahrscheinlich weil im obersten Stockwerk eine Dame wohnte. So entschlossen sich denn die Mörder, die Tat am Morgen des 23. Oktober im Keller zu verüben. Am Abend des 22. hatte der Oberstleutnant noch in einer Gesellschaft den Geburtstag der Kaiserin gefeiert. Am anderen Morgen, kurz nach 8 Uhr, machten die beiden Brüder Blömers im Keller größen Lärm. Als der Oberstleutnant endlich herunterkam, um sich Ruhe auszubitten, wurde er sofort durch einen Hammerschlag auf den Kopf betäubt, und die Männer hieben so lange auf ihn ein, bis sie glaubten, daß er tot sei. Dann begaben sie sich in ihre Wohnung, um zu frühstücken. Dabei wurde Rat darüber abgehalten, ob man sich nicht, nach Raub des Geldes, an die Polizei wenden und aussagen solle, der Oberstleutnant habe die Blömers zuerst angegriffen und sei in der Notwehr erschlagen worden. Plötzlich hörte die Familie Blömers ein Stöhnen im Keller, worauf die Frau die Männer mit den Worten anreizte: „Ihr habt die Sache nun mal angefangen, nun führt sie auch zu Ende." Der Oberstleutnant war inzwischen aus seiner Betäubung erwacht und hatte sich am Geländer der Kellertreppe aufgerichtet. Die beiden Blömers schlugen ihn darauf mit Hammer und Beil aufs neue nieder und sägten dann dem noch zuckenden Körper mit einem sogenannten Fuchsschwanz den Kopf ab. Nachdem die Blutspuren entfernt waren, wurde der Kopf der Leiche am Nachmittag in einem dem Oberstleutnant gehörigen Handkoffer herausgeschafft und auf Wiersener Gebiet verscharrt. Dann wurden der Koffer, einige Kleidungsstücke, Wäsche usw. und der inzwischen abgehackte Ringfinger verbrannt und abends der in Packleinen eingenähte Rumpf auf einer Zieklarre herausgefahren und in der Nähe des Kopfes ebenfalls vergraben. Vorher hatten die Mörder versucht, dem entkleideten Leichnam Arbeiterkleidung anzuziehen, um bei einer Auffindung der Leiche ein Erkennen unmöglich zu machen. Hiervon mußten sie aber absehen, weil diese Kleidung nicht paßte. Bei späteren Nachfragen nach dem Oberstleutnant erzählten Blömers, er wäre verreist und hätte den Koffer und einige Wäsche mitgenommen. Den Mördern waren nur 280 Mark in die Hände gefallen, da der Ermordete sein Vermögen in Wertpapieren hinterlegt hatte. Sie suchten daher Ende Dezember ihre Beute dadurch zu vergrößern, daß sie anfingen, Wertgegenstände aus der Wohnung von Roos zu versetzen und zu verkaufen. U. a. wurden Bronzen, Bilder und Medaillen versetzt. Am 11. Januar abends ließ dann Kriminalkommissar Heinzerling, der die Untersuchung leitete, die drei Blömers plötzlich gleichzeitig verhaften. Sie gaben die Diebstähle nach einigem Zögern zu und wurden am anderen Morgen durch ein geschicktes Kreuzverhör auch zum Geständnis des Raubmordes gebracht. Die beiden Mörder sind erst 25 und 26 Jahre alt; sie stammen aus Beesel in Holländisch-Limburg. Die Ehefrau Blömers, eine Elberfelderin, ist 29 Jahre alt und Mutter eines kleinen Kindes.

Die Mörder des Architekten Durel. Die beiden jungen Leute, Louis Georges und Eugene Marzo, die als Mörder des Architekten Durel in Meximieux (Ain) verhaftet wurden, befinden sich jetzt im Gefängnis zu Belley. Beide sind, wie wir mitgeteilt haben, der Tat geständig. Schon seit einiger Zeit, gestand Georges dem Untersuchungsrichter Durand, suchten wir eine Gelegenheit, reich zu werden, und da die Bahnlinie Lyon-Culoz von reichen Reisenden befahren wird, so dachten wir, ein Diebstahl auf dieser Strecke könnte uns an das gewünschte Ziel führen. Seit dem 20. Dezember hielten wir mehrmals Nachforschungen, aber erst am 12. Januar fanden wir, was wir suchten; einen Reisenden allein in einem Abteil erster Klasse mit eleganten Handgepäck, goldener Kette usw. Wir hielten uns zuerst im Gange auf, saßen daß seine zwei Nachbarn schliefen, und daß er selbst ins Lesen einer Zeitung vertieft war. Im Tunnel vor der Station Rossillon trat ich auf ihn zu, versetzte ihm einen Schlag auf den Kopf mit dem Bleikopfe meines Stocks, der ihn betäubte. Marzo hatte sich mit einer Axte versehen und stieß ihm diese dreimal in die Brust; der Mann war tot und hatte keinen Laut von sich gegeben. Wir durchsuchten seine Taschen, bemächtigten uns seiner Uhr und seines Portefeuilles und warfen ihn dann unter dem Tunnel auf das Geleise hinaus. Auf der Station Virien-le-Grand verließen wir den Zug mit dem Handkoffer des Mannes und nahmen hier zwei Fahrkarten für einen anderen Zug, begaben uns aber auf die Landstraße und öffneten den Koffer. Er enthielt nur Kleider, die Brieftasche nur 400 und etliche Franken. . . . Man glaubt, die beiden lügen, wenn sie sagen, sie hätten nicht gewußt, wer ihr Opfer sei. Marzo habe im Gegenteil gewußt, daß Durel Geschäfte halber in Nizza und Lyon gewesen war, und hätte vermutet, er trage die Summe von 100 000 Franken bei sich. Statt dessen hatte Durel sie bekanntlich an den Notar Girard in Nizza geschickt.

Todessturz aus der Eisenbahn. Ein furchtbares Schicksal hat Dienstag morgen eine russische Auswandererfamilie betroffen, die sich auf der Flucht von Rußland nach Deutschland im Schnellzuge auf der Strecke Jildendorf—Finkenherd befand. Während der Fahrt stürzte der etwa siebenjährige Knabe dieser russischen Familie zum Fenster hinaus. Da nun die Eltern die Notignaleinrichtung nicht erscheinlich nicht kannten, verging geraume Zeit, bis der Zug zum Halten gebracht werden konnte. Der Knabe wurde aber nicht sofort gefunden, und daher mußte der Schnellzug langsam bis zum nächsten Blockhause zurückfahren. Dort traf die telephonische Meldung ein, daß man den Knaben gefunden, und daß man ihn mit dem nächsten Zuge nach Frankfurt senden werde. Hierauf fuhr der Schnellzug nach Frankfurt a. O. weiter, wurde aber durch ein zweites Notsignal gleich hinter der Station Buchmühle, etwa um 10,15 Uhr, wieder zum Halten veranlaßt. Es zeigte sich, daß soeben wieder ein Kind derselben russischen Familie aus dem Fenster gestürzt war. Man fand den etwa achtjährigen Knaben mit schweren Verletzungen am Kopfe. Gegen 10¾ Uhr traf der Zug mit größerer Verspätung auf dem Frankfurter Bahnhofe ein, wo das Unglück, dessen Ursache noch nicht aufgeklärt werden konnte, bereits bekannt war. Ein Arzt konnte nur den Tod des Knaben feststellen. Die verzweifelten Eltern blieben auf dem Bahnhofe, um die Ankunft des anderen Kindes, über dessen Befinden noch keine Nachrichten vorlagen, zu erwarten. Die gerichtliche Untersuchung des bedauernswerten Zwischenfalles wird zeigen müssen, auf welche Weise das Unglück entstanden ist. Da niemand weiter mit der Familie im Wagenabteil saß, läßt sich noch nicht feststellen, ob Fahrlässigkeit vorliegt oder irgendwelche anderen Ursachen.

Eine vierhundertjährige Schildkröte. Der Veteran des Londoner „Zoo" ist in der vorigen Woche gestorben, eine Elefanten-Schildkröte, die etwa zu der Zeit, als die Galapagos-Inseln von den Spaniern entdeckt wurden, dort das Licht der Welt erblickt hatte. In seinen besten Tagen fraß das Tier so viel Grünfutter, wie etwa eine Kuh durchschnittlich bekommt. Auf der Schale war das Alter des Tieres mit 350 Jahren angegeben; aber man nahm an, daß es noch fünfzig Jahre älter war.

Eine moderne Arche Noah. Die „Kilbonan Castle" traf am Sonnabend mit einer ungewöhnlich großen Tierladung in London ein. Unter der Ladung befanden sich 6 große Seelöwen, 60 Pinguine, 70 Schlangen, 2 Wölfe, 30 Bahuins, 76 südafrikanische Felsenkaninchen, 750 afrikanische Vögel aller Art, 10 Antilopen, darunter Springböcke, Buschböcke und 1 Dukerbock, 17 Bienenvögel, 750 Schildkröten und 300 große grüne Frösche. Mr. Hamlyn, der Londoner Tierhändler, erzählte, daß eine große Zahl von Weißen und Eingeborenen monatelang auf der Jagd nach diesen Tieren gewesen sei.

Der Professor als Bettler. Eine traurige Geschichte spricht aus folgender Nachricht: Ein aus Rußland nach Deutschland zurückgekehrter Deutscher, Professor Dr. phil. Neumeister, der in Rußland in Privatdiensten gestanden haben will, wurde in Cutin durch die Polizei beim Betteln in Lehrerwohnungen angetroffen und verhaftet. Der Bedauernswerte, der nach seiner Angabe sein ganzes Vermögen in Rußland verloren hat, war völlig mittellos.

Zu dem Attentat eines Rekruten auf einen Offizier der Lübecker Garnison wird dem „L.-A." gemeldet, daß der überfallene Leutnant Heerlein vom 3. Hanseatischen Infanterie-Regiment „Lübeck" Nr. 162 von dem Kolbenschlage des Rekruten Gloy so weit hergestellt ist, daß er schon in den nächsten Tagen seinen Dienst wieder aufnehmen wird. Der Attentäter empfindet jetzt bittere Reue über seine Tat; er sitzt in seiner Zelle zusammengekauert da und soll fortgesetzt weinen. Es bleibt nach wie vor ein Rätsel, wie der noch unbestrafte Rekrut sich zu dem Attentat hat hinreißen lassen.

Folgen eines Lustmordversuches. Ein trauriges Geschick hat die 23 Jahre alte Näherin Marie Rudat aus der Stralauer Allee in Berlin zu einem Selbstmordversuch veranlaßt. Als sie vor vier Jahren Wirtschaftsfräulein bei einem Gutsbesitzer in Konitz war, wurde sie auf einem Waldwege überfallen und schwer verwundet. Der Attentäter, der einen Lustmord an ihr versuchte, stieß ihr sein Messer in den Hals. Der Verbrecher wurde von Arbeitern festgenommen und später zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Unglückliche aber mußte seitdem eine Kanüle tragen und konnte fast nicht mehr sprechen. Seit einem Jahre wohnte sie in Berlin. In den letzten vier Wochen verschlimmerte sich ihr Leiden, so daß sie die Sprache ganz verlor. Mittwoch nachmittag öffnete sie in der Verzweiflung den Hahn der Kochmaschine, um sich mit Gas zu vergiften. In besinnungslosem Zustande wurde sie in das Krankenhaus gebracht.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 17. Januar 1906.

Aufgeboten: Der Manometer-Fabrikant Hermann Weber, Pfälzerstraße 19 und Hedwig Frenzel, Grünstr. 32. Der Steuermann Friedrich Kalbitz, Alsleben und Anna Ruhmland, Hafenstr. 37.

Geboren: Dem Fahrradhändler Paul Berndt, Martinstr. 7, T. Ida. Dem Bäcker Paul Mammitzsch, Neue Promenade 14, S. Walter. Dem Telegrapheninspektor Richard Frey, Gr. Steinstr. 72, S. Dem Maschinenschlosser Felix Kaufmann, Böörmitzerstr. 98, T. Dora. Dem Bäckermeister Louis Bahn, Steinweg 49, S. Richard.

Gestorben: Des Schuhmachers Gustav Aberhold S. Otto, 6 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote: Der Zigarrenmacher Bernhard Mente und Alwine Schulze, Lüchow. Der kgl. Lokomotivheizer Karl Reichardt, Roßlau a. E. und Elise Schäfer, Kleptzig.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 17. Januar 1906.

Eheschließungen: Der Gastwirt Richard Pönicke, Kertitz und Hedwig Fröncke, Saalwerderstr. 1.

Geboren: Dem Stadtbahnmagenführer Emil Dorn, Lessingstr. 21, S. Max. Dem Schlosser Otto Hartmann, Breitestr. 17, T. Ruth. Dem Rektor Otto Schulze, Richard-Wagnerstr. 47, T. Dem Schlosser Paul Reinboth, Gr. Gosenstr. 1, S. Paul. Dem Kgl. Bergrat Franz Basett, Gartenstr. 6, S. Gerhard.

Gestorben: Des Schlossers Karl Spieß S. Wilhelm, 3 Mon., Körnerstraße 32.

Fremdenliste.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Pastor Willmanns aus Buchholz. Frau Regierungs- und Forstrat Fromme aus Marienwerder. Sekretär d. Chr. Studentenbundes Mann aus Friedrichsdorf (Th.). Sekret. d. Vereins z. Verbr. chr. Schriften Billig aus Kassel. Künstlerin Isidora Duncan, Gesellschafterin Lippach, beide aus Berlin. Cand. theol. Frank aus Magdeburg. Cand. phil. Meyer aus Torgau. Seminarlehrer Pulmer aus Neu-Ruppin. Rentiere Frau Pieper aus Herford. Kaufleute: Schmidt, Merz, beide aus Berlin, Berge aus Frankfurt a. M.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Godenschen**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Edelitz**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Ueber das Kochen in teurer Zeit sprach kürzlich in einer stark besuchten Wiener Frauenversammlung der Leiter einer städtischen Kochschule. Der lebhafte Beifall seiner Zuhörerschaft könnte — so meint ein Hamburger Blatt — recht viele Frauenvereine anregen, weitere Kreise in öffentlichen Vorträgen aufzuklären, wie durch richtige Auswahl trotz hoher Fleischpreise gespart werden kann. Fische sind z. B. jetzt überall billig zu haben. Hülsenfrüchte kommen im Nährwert dem Fleisch sehr nahe. Schwache Suppen, Gemüse, Kartoffel-Gerichten usw. gibt man mit wenigen Tropfen Maggis Würze kräftigen Wohlgeschmack. Derartige erprobte Rotschläge, möglichst illustriert durch praktische Kostproben, dürften ihren Nutzen nicht verfehlen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601191-10/fragment/page=0003

Kleinmotoren

im Anschluss an Elektrizitätswerke für Arbeits- und Hilfsmaschinen aller Fabrikations-Gebiete liefern die

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.

Zweigniederlassung Halle a. S.

Realschule mit Alumnat

Blankenburg am Harz

Erziehungsanstalt für Knaben gebildeter Stände in herrlicher und gesunder Lage. Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst. 6655] **Rhotert**, Direktor.

M. 4400000.—

$3\frac{1}{2}$% Anleihe der Stadt Bonn.

Zeichnungen auf obige am **Montag, den 22. d. Mts.** zum Kurse von

98.25%

zur Subskription aufliegende Anleihe nehme ich **kostenfrei** entgegen. [921

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Leipzigerstrasse 30.

Zoolog. Garten. [911

Freitag, den 19. Januar

II. Elite-Konzert,

ausgeführt vom

Leipziger Tonkünstler-Orchester.

Leitung: Herr Kapellmeister **Günther Coblenz.**

Anfang: 3^{30}. Ende: 6^{30}.

Eintrittspreis:

Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Mme. Sarah Bernhard, Paris

schreibt:

Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate danken zu können.

Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.

Sarah Bernhard.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichner'schen Puder und Schminken.** — Besonders empfehle:

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder, Leichner's Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets LEICHNER. [106

L. Leichner, Lieferant der Königl. Theater, **Berlin, Schützenstr. 31.**

Nordhäuser Parkett-Fabrik

August Beatus, Nordhausen a/Harz

empfiehlt seine gut gepflegten, absolut trockenen und unverwüstlichen

Stabfussböden

in Eiche und Rotbuche, auf Blindboden oder nach dem neuen Verfahren mit **Feder** und **Nute** (D. R. P. 156 006) in Asphalt verlegt, sowie **Tafel-Parketten** in reicher Musterwahl und eleganter Ausführung, fertig verlegt und gewachst.

Eichene und rotbuchene profilierte Treppenstufen nach Maß.

Vertreter für Halle und Umgegend:

Conrad Röhrborn, Halle a. S.,

Moritzzwinger 13. [276

Schulze & Birner, Rathausstrasse 5.

Weingrosshandlung. — Probierstube. — Fernruf 1135.

General-Depot der Central-Verkaufs-Gesellschaft

Deutscher Winzer-Vereine m. b. H., Eltville a. Rh.

Absolute Naturreinheit, Jahrgang u. Lage garantiert. — Originalfüllung der Verkaufs-Genossenschaft Eltville.

Wohlfeile Spezialmarken:

1903er **Diedesfelder**	M. 1,00	1900er **Bing. Rosengart**	M. 1,40
1903er **St. Martiner**	„ 1,10	1902er **Deidesheimer**	„ 1,50
1901er **Cauber**	„ 1,20	1899er **Oestricher**	„ 1,60
1901er **Assmannshäuser**	„ 1,30	u. höher p. Flasche, ohne Glas.	

Bei 12 Flaschen 10% Rabatt. Auf Wunsch vollständige Preislisten. [16

Von **Handwebern** im **Eulengebirge**

sauber gewebte, sehr haltbare Leinen, Halbleinen und bw. Waren zu **Bett-, Leib-, Tisch-, Küchenwäsche** und **Brautausstattungen** werden von 20 Mk. an franko nur an die Verbraucher geliefert durch

Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn,

Wüstewaltersdorf an der hohen Eule. 910

Eulengebirgs-Handweber Unterweg.

Reichhaltiges Preisbuch mit Verzeichnis zurückgesetzter Waren unentgeltlich. Muster postfrei zu Diensten. Tausende unverlangter Belobigungen liegen vor.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring. 175]

MARKE PFEILRING.

Ein altes,

äusserst rentables

Hotel

mit **Oekonomie** in mittlerer Provinzialstadt (Prov. Sachsen) mit zwei Bahnhöfen ist todesfallshalber unter sehr günstigen Bedingungen mit **50 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.** Agenten verbeten. Offerten unter **A. 134** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.** [365

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**

Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [99

Karpfen- und Schleiensatz.

Galizier, schnellwüchsige Karpfen, 1- u. 2sömmerig, sowie 2- u. 3sömmerige **Schleien** gibt zum Frühjahr ab (900

Domänen-Amt Pretzsch (Elbe).

Ein moderner, massiv eichener

Herrenschreibtisch

mit **Eckschreibstuhl** ist sofort für **200 Mk. zu verkaufen.** Wo? zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Kuchenbleche, Kuchenbretter in all. Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Mittelmeerfahrten

85

In der Zeit vom 15. Februar bis 22. Mai 1906 werden vermittelst des Doppelschrauben-Schnelldampfers **„Prinzessin Victoria Luise"** und des Doppelschrauben-Dampfers **„Meteor"**

6 Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

veranstaltet, auf denen je nach Gelegenheit eine mehr oder minder große Anzahl der in dieser Karte durch die Route-linie bezeichneten Häfen besucht wird.

Fahrpreise je nach Route von M. 300, 350 450, 480, 500 und M. 600 an aufwärts.

Abfahrtsdaten:

ab Genua	15. Febr. 1906	21½g.	Reise
„ Neapel	13. März „	14 „	„
„ Genua	20. „ „	14 „	„
„ Newport	6. April „	20 „	„
„ Neapel	17. „ „	14 „	„
„ Genua	4. Mai „	16 „	„
„ Neapel	8. „ „	11 „	„
„ Genua	23 „ „	15 „	„

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

In **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32, I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.** [909

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 19. Januar 1906

125. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 1. Viert.

Siegfried.

Handlung in 3 Aufzügen.

2. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

Regisseur: Theo Raven.

Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen:

Siegfried	Dr. Banasch.
Der Wanderer	Bürklinghaus a. G. a. E.
Alberich	Th. Raven.
Mime	R. Böttcher.
Fafner	M. Birkholz.
Brünnhilde	L. Stoll.
Erda	B. Grimm.
Stimme des Waldvogels	A. v. Boer.

Schauplatz der Handlung: Erster Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. Zweiter Aufzug: Tiefer Wald. Dritter Aufzug: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildenfelsens.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 11 Uhr. [890

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Freitag, den 19. Januar, abds. 8:

Der Vielgeprüfte.

Sonnabend:

Wann wir Toten erwachen.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Otto Herrmann.**

Das neue

Weltstadt-Programm.

Ada Pagini,

die berühmteste Geigenvirtuosin der Gegenwart, Königl. italienische Hof-Kammervirtuosin, Meisterschülerin der Königl. Hochschule für Musik und des berühmten Prof. **Joachim.** Frl. **Ada Pagini** hatte wiederholt die hohe Ehre, vor **Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin,** sowie den meisten Fürstlichkeiten, u. a. **der Königin von Holland,** zu konzertieren.

Geschwister Naess,

Weltmeisterschaftsläufer auf Rollschuhen. 270 Ehrenpreise.

The Wallenos,

Original-Vor- u. Rückwärts-Doppeljongleure in ihrer Szene **„Beim Souper".**

Neuester Zyklus plastischer Wunderwerke, ausgeführt durch

Henry de Vry's

Schönheits-Ensemble. Neu! Die Libellen, Waldandacht, Patriotische Allegorie 2c.

Lotte Mende,

die hier so beliebte **Vortrags-Soubrette.** Auf vielseitigen Wunsch prolongiert.

Mizzi & Géza Várady,

Gesangs- u. Tanz-Duettisten. Neu! Neu!

The Great Kartelli,

der König aller Drahtseil-Equilibristen.

Arnold Barkay,

vorzüglich. Gesangs-Humorist.

Baronesse Gerlinde v. Berka,

Lieder- u. Operetten-Sängerin.

Deutsche Bioscope-Gesellschaft,

neue Serie lebender Photographien. [893

Sing-Akademie

(Leitung: Professor **Reubke**).

Freitag, den 19. Januar 1906, abends punkt 6 Uhr

in der **Marktkirche**

Gedächtnisfeier des 150. Geburtstages von W. A. Mozart:

Grosse Messe in C moll

für Chor, Solostimmen, Orchester u. Orgel.

Nach Mozartschen Vorlagen vervollständigt von **Alois Schmitt.**

Solisten:

Fräulein **Käthe Hauffe**-Frankfurt a. M.
Frau Professor **M. Schmidt-Haym**-Halle a. S.
Herr **Anton Schlosser**-Berlin.
Herr **Walter Soomer**-Halle a. S.
Orgel: Herr Professor **P. Homeyer**-Leipzig.
Orchester: die Kapelle des Füs.-Reg. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb. Nr. 36.)

Eintrittskarten zu 3.10, 2.10 und 1.55 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. Daselbst Texte zu 10 Pfg., Musikführer zu 20 Pfg. Am Aufführungstage von nachm. 5 Uhr ab Verkauf von Eintrittskarten etc. bei Kaufmann **Wissell** der Marktkirche gegenüber. [671

Frauenbildungsverein.

Sonnabend, den 20. Januar 1906, abends 8 Uhr im **„Evangel. Vereinshause" Vortrag** von Herrn **Geheimrat Professor Dr. von Liszt** über:

„Die Psychologie des Mordes, mit besonderer Berücksichtigung des Kindesmordes."

Gäste, Damen und Herren, willkommen. **Der Vorstand.**

Zuntz Tee

Eigene Einfuhr. Neueste Ernte.

Vorzügliche Mischungen

zu M. 2.50 bis M. 6 das ½ Kilo.

Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche. [38

Wratzke & Steiger [96]

Juweliere und **Edelschmiede**

Königl. Griech. Hoflieferanten **Halle a. S., Poststr. 8.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Das **Tagesgespräch** von **Halle** ist

Thorn!

Die **Leistungen** von

Thorn

grenzen an das

Fabelhafte!

Außerdem **Münstedts Liliputaner-Zirkus** und das große **Variété-Programm.** [892

I. Teil: **Variété.** II. Teil: **Thorn.** III. Teil: **„Die Liliputaner".**

Nächsten Sonntag, nachm. 4 Uhr

Gr. Familien- u. Schüler-Vorstellung.

2 Kinder benötigen 1 Billett. **Eltern** haben **ein Kind frei!**

Auswärtige Theater.

Freitag, den 19. Januar 1906.

Leipzig (Neues Theater): Undine.
Leipzig (Altes Theater): Der Helfer.
Erfurt (Stadttheater): Konzert.

Gr. Syphon-Bier-Versand [817

Händelstraße Nr. 1 (Ecke Bernburgerstraße) empfiehlt **Bier** in **2, 3 und 5 Liter-Syphon.**

Althee-Bonbon

von vorzügl. Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit empfiehlt à Paket **25 u. 50 ₰** [180

Joh. Mitlacher,

Poststr. 11. Tel. 2155.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten, Halle a. S.** Telephon 158. Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601191-10/fragment/page=0004

Geschichtskalender.

19. Januar.

Der vorzügliche astronomische Schriftsteller Johann Ehlert Bode wurde am 19. Januar 1747 in Hamburg geboren. Er war einer der ersten Gelehrten, die ihre Wissenschaft dem gebildeten Publikum zugänglich gemacht haben. Unter seinen zahlreichen Arbeiten ist besonders sein großer Himmelsatlas, der in 20 Tafeln 17 240 Sterne nachweist und darstellt, bemerkenswert. Bode starb in Berlin am 23. November 1826. — Der Historiker Prof. Dr. Gustav Hertzberg wurde am 19. Januar 1826 in Halle geboren. (Ueber seinen Lebensgang wurde bereits in Nr. 25 der „Hall. Ztg." berichtet.)

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 18. Januar.

Zur Wiederherstellung des Deutschen Reiches.

Wenn wir mit berechtigtem Nationalstolze auf unser großes, geeinigtes Vaterland blicken, dann müssen wir vor allem auch dankbare Gefühle für jenen Herrscher im Herzen tragen, der heute vor 35 Jahren die Wiederherstellung des Deutschen Reiches unter der Krone Preußens bewirkte. Was schon lange vorher die Sehnsucht des Volkes war, das wurde am 18. Januar 1871 zur schönen Wirklichkeit. Kein anderer Fürst war so geeignet, als Kaiser an die Spitze der vielen Staaten deutscher Untertanen zu treten, als König Wilhelm, der Sieger im Kriege gegen Frankreich, dessen glänzende Geistes- und Willensanlagen ihn längst zum Liebling unter den Monarchen gemacht hatten. Im prunkvollen Schlosse zu Versailles, wo einst ein Ludwig XIV. die Welt mit seiner Prachtliebe erfüllt hatte, fand die Kaiserproklamation statt. Der Titel eines „Deutschen Kaisers" wurde auf Wilhelm von Preußen und seine Nachkommen übertragen und das Versprechen, „allzeit Mehrer des Deutschen Reichs zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiet nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung" hat Kaiser Wilhelm I. getreulich gehalten, und heute regiert sein Enkel, unser allbeliebter Kaiser Wilhelm II., ganz im Sinne dieses Wahlspruchs. Die Bedeutung des 18. Januar 1871 für das gesamte Reich ist eine solch' vielseitige, daß wir hier nur die Hauptpunkte kurz erwähnen können.

„Einigkeit macht stark!", das bewahrheitet sich an der Geschichte Deutschlands seit diesen 35 Jahren. Während früher jeder einzelne Fürst vor allem das Interesse seines Landes vertrat und dabei für die Allgemeinheit wenig übrig blieb, finden sich jetzt alle in denselben erhabenen Zielen zugunsten des großen Ganzen zusammen, keine Zersplitterung, vor allem kein Krieg deutscher Staaten gegen Deutsche ist mehr möglich. Die Kraft des einzelnen konzentriert sich auf das Reich, jeder trägt dazu bei, dasselbe groß und herrlich zu machen. Wir alle fühlen uns als Brüder. Mag die weinreiche Rheinprovinz unsere Heimat sein, mögen wir aus dem äußersten Osten, hart an Rußlands Grenze, stammen, oder die Alpen Bayerns Heimat nennen, oder das „up ewig ungedeelte" Schleswig-Holstein, überall weht deutscher Geist, finden sich die gleichen Bestrebungen zusammen, ein Vorteil, der auch für Handel und Gewerbe nicht gering anzuschlagen ist. Das Emporblühen unseres Landes im Segen des Friedens ist hauptsächlich der Einheit zuzuschreiben und darum bildet der 18. Januar einen Merkstein in der Geschichte, und alle patriotisch gesinnten Bürger des wiederhergestellten Reiches wissen seine Bedeutung zu schätzen.

Bahnverbindung von Ammendorf nach Schkeuditz.

Im Kreisständehause des Saalkreises fand heute unter dem Vorsitz des Landrats von Krosigk eine Besprechung des Projektes einer Bahnverbindung durch das Elstertal von Ammendorf nach Schkeuditz statt, an welcher außer zahlreichen Interessenten aus dem Saalkreise und dem Kreise Merseburg der Herr Landeshauptmann Bartels, Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg und der Herr Landrat Graf Clairon d'Haussonville zu Merseburg teilnahmen. Nach längeren Verhandlungen wurde beschlossen, zunächst noch einmal dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten und dem Hause der Abgeordneten die Bitte vorzutragen, daß die Bahn als staatliche Nebenbahn gebaut werden möge. Für den Fall, daß dieser Bitte nicht sollte entsprochen werden können, wurde der Ausbau der Elstertalbahn als Kleinbahn ins Auge gefaßt und beschlossen, die Provinzialverwaltung um Ausführung der erforderlichen Vorarbeiten zu ersuchen. Der Herr Landeshauptmann erklärte sich zur Uebernahme dieser Vorarbeiten schon jetzt bereit.

— **Der städtische Haushaltsplan pro 1906** weist in seiner Gesamtheit folgende Kapitel auf: I. Ueberschuß der Kämmereirechnung 233 259,89 Mk. II. Grundeigentum 454 830,42 Mk. Einnahmen, 52 284,84 Mk. Ausgaben; III. Berechtigungen 55 801,74 Mk. E., 27 Mk. A.; IV. Gemeindeanstalten 873 139,17 Mk. E., 11 575 Mk. A.; V. Kapital- und Schuldenverwaltung 687 620,93 Mk. E., 1 695 860,50 Mk. A.; VI. Allgemeine Verwaltung 16 047,80 Mk. E., 382 002,59 Mk. Ausgaben; VII. Polizeiverwaltung 72 994 Mk. E., 740 369,93 Mk. A.; VIII. Staats- und Provinziallasten 4460 Mk. E., 306 555 Mk. A.; IX. Kirchenwesen 5132,50 Mk. A.; X. Schulwesen: A. Gymnasium 106 170 Mk. E., 192 000 Mk. A.; B. Oberrealschule 72 640 Mk. E., 160 460 Mk. A.; C. Höhere Mädchenschule 69 470 Mk. E., 93 510 Mk. A.; D. Mittelschulen 188 900 Mk. E., 438 740 Mk. A.; E. Evangelische Volksschulen 52 826 Mk. E., 980,800 Mk. A.; F. Katholische Volksschulen 2596 Mk. E., 52 100 Mk. A.; G. Hilfsschule 1100 Mk. E., 30 450 Mk. A.; H. Sonstige Schullasten 77 Mk. E., 86 841 Mk. A.; XI. Armenwesen 154 850 Mk. E., 718 920 Mk. A.; XII. Feuerlöschwesen 4200 Mk. E., 119 085 Mk. A.; XIII. Bauwesen 228 152,31 Mk. E., 740 379,64 Mk. A.; XIV. Reinigung und Besprengung der Straßen 1726,30 Mk. E. 100 195 Mk. A.; XV. Straßenbeleuchtung 20 Mk. E., 289 434,07 Mk. A.; XVI. Anlagen 1000 Mk. E., 86 945 Mk. A.; XVII. Gemeinnützige Zwecke 300 Mk. E., 74 644 Mk. A.; XVIII. Gemeindeabgaben 4 373 960 Mk. E., 184 263,50 Mk. A.; XIX. Insgemein 67,74 Mk. E., 113 625,43 Mk. A. Summe in Einnahmen und Ausgaben 7 656 200 Mk.

— **Aus dem städtischen Haushaltsplan pro 1906.** Kapitel IV. Ertrag der Gemeindeanstalten. 1. Städtische Gaswerke: Betriebsgewinn 437 670 Mk.; 2. Städtische Wasserwerke: desgleichen 140 200 Mk.; 3. Städtische Sparkasse: Aus den Ueberschüssen des Jahres 1905 190 000 Mk.; 4. Eich- und Wageamt: Aus den Ueberschüssen 3000 Mk.; 5. Betriebsunternehmerin der Stadtbahn (Allg. Elektrizitätsgesellschaft Berlin) Miete für 1. April 1906/07 11 000 Mk., Anteil am Reingewinn des Unternehmens (15 Proz.) pro 1906 4500 Mk., zus. 15 500 Mk.; 6. Schlachthof 52 769,17 Mk.; 7. Elektrizitätswerk 34 000 Mk. Summe aus den Einnahmen der Gemeindeanstalten 873 139,17 Mark. — Kap. V. Kapital- und Schuldenverwaltung. Einnahmen: Eingehende Kapitalien 70 354,61 Mk., Zinsen 430 216,62 Mark, Zuschüsse zur Tilgung der städtischen Schulden 187 049,70 Mk., zus. 687 620,93 Mk. Ausgaben: Ausgehende Kapitalien 97 122,67 Mark, Zinsen 990 384,80 Mk., Tilgung 608 353,03 Mk., zusammen 1 695 860,50 Mk.

— **Handelskammer zu Halle a. S.** Mittwoch, den 24. Januar, vormittags 10½ Uhr, findet eine Gesamtsitzung im Sitzungssaale der Handelskammer — Franckestraße 5 — statt. Tagesordnung der öffentlichen Sitzung: 1. Einführung der neugewählten Mitglieder. 2. Konstituierung der Handelskammer, Wahl des Vorsitzenden, des ersten und des zweiten Stellvertreters und des Kassierers. 3. Beeidigung eines Sachverständigen. 4. Bericht über die Tätigkeit der Handelskammer seit der letzten Gesamtsitzung. 5. Die Tätigkeit der Ausschüsse und der Fachkommissionen im letzten Jahre. Wahl der Ausschüsse. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther. 6. Aufstellung der Liste für die Sachverständigen-Kommissionen. Berichterstatter: Herr Reinicke. 7. Wahlen in die Kuratorien der von der Handelskammer unterstützten Fortbildungsschulen. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Steckner. 8. Feststellung des Haushaltsplanes für das Jahr 1906. Berichterstatter: Herr Müller. 9. Annahme einer Stiftung. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Steckner. 10. Reichsstempelabgaben (Steuer auf Frachturkunden, Personenfahrkarten, Kraftfahrzeuge, Quittungen). Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Steckner. 11. Steuer auf Bier. Berichterstatter: Herr Bauer. 12. Steuer auf Tabak. Berichterstatter: Herr Hofmeister. 13. Entwurf einer Maß- und Gewichtsordnung. Berichterstatter: Herr Dr. Pfahl. 14. Mitteilungen. 15. Anträge und Verschiedenes. — Hierauf geschlossene Sitzung. Vertrauliche Mitteilungen und Anträge.

— **Im Auftrage des Unterrichtsministeriums** weilte in den letzten Tagen ein Regierungsrat aus Posen hier, um zu Informationszwecken in der Handwerkerschule und gewerblichen Fortbildungsschule zu hospitieren. Besonderes Interesse widmete er den von den Lehrlingen angefertigten Fachzeichnungen.

— **Neues Postbuch für Halle und die Vororte.** Im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Halle ist ein neues „Postbuch für Halle (Saale) und die Vororte zum Gebrauch für das Publikum" herausgegeben worden, das zum Preise von 20 Pfg. an den Postschaltern in Halle, Halle-Trotha und Halle-Cröllwitz bezogen werden kann. Bestellungen vermitteln auch die hiesigen Orts- und Landbriefträger. Das neue Postbuch enthält alles Wissenswerte über den hiesigen Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr und bildet mit seinen zahlreichen Berichtigungen und Ergänzungen einen wertvollen Ersatz für das veraltete Postbuch.

— **Personalveränderungen beim Königlichen Oberbergamte zu Halle a. S. im vierten Vierteljahr 1905.** Dem Bergbaupmann Dr. First zu Halle a. S. wurde, wie schon von der „Hall. Ztg." mitgeteilt, der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Bergrat mit dem Range der Räte erster Klasse Allerhöchst verliehen. — Bei der Berginspektion zu Stotzfurt schied der Berginspektor Schroeder auf seinen Antrag aus dem Staatsdienste aus; an seiner Stelle wurde der Bergassessor Macco zum Berginspektor ernannt. — Bei der Bohrverwaltung in Schönebeck a. E. ist dem Bergwerksdirektor Jaeger der Charakter als Bergrat mit dem persönlichen Range der Räte vierter Klasse verliehen worden. — Der Hilfsarbeiter im Bergrevier Nordhausen-Stolberg, Bergassessor Dr. Loewe, und der seitherige Lehrer an der Bergschule in Eisleben, Bergassessor Klein, sind auf zwei Jahre aus dem Staatsdienste beurlaubt worden. An des ersteren Stelle trat der bisher bei der Berginspektion in Rüdersdorf beschäftigte Bergassessor Liebenam, an Stelle des Bergassessors Klein der Bergassessor Mohs. Der Bergreferendar Middelschulte trat in den Oberbergamtsbezirk Dortmund zurück, der Bergreferendar Arthen wurde aus dem Oberbergamtsbezirke Bonn übernommen. — Die Berghauberlissenen John, Rohde, Remy, Sieburg und Rudolf Schulze wurden zu Bergreferendaren ernannt.

— **Stadtmission.** „Die große Erweckung in Halle a. S." lautet das Thema, über welches Herr Pastor Hobbing am Sonntag, den 21. Januar, abends 8½ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan Nr. 4, einen öffentlichen Vortrag halten wird.

— **Evangelischer Männer- und Jünglingsverein** (Mauerstr. 7 p.). Sonntag, den 21. Januar, abends 8½ Uhr findet ein Missionsvortrag statt.

— **Konservativer Verein.** Den Anwesenden wurde zunächst durch eingehende Mitteilungen eines Vereinsmitgliedes über die Schicksale von nahen Verwandten Gelegenheit geboten, sich ein Urteil über die jetzt viel behandelte Frage zu bilden, ob die Zustände in den russischen Ostseeprovinzen so schlimm sind, wie sie in den Zeitungen geschildert werden oder nicht. Leider zeigte das Gehörte deutlich, daß unsere Stammesgenossen Furchtbares erdulden müssen und daß eilige Hilfe sehr not tut. Sodann wurde wiederum auf die Vorfeier des Kaisergeburtstages hingewiesen, welche der konservative Verein wie üblich in den „Kaiserfälen" am 25. Januar veranstaltet. Es wurden bereits Programme für die Feier ausgegeben. Die Ansprachen haben freundlichst übernommen die Herren Universitätsprofessor Dr. Sommerlad, Pastor Nitschke-Wörmlitz und Oberlehrer Stade. Durch musikalische Darbietungen werden das Fest Frau Dr. Gärtner (Gesang), Frl. Elfriede Tornow (Violine) und Herr Musikdirektor Rottmann (Klavier) verschönern. So wird das Fest sich seinen Vorgängern würdig anreihen. Alle patriotischen Mitbürger und Mitbürgerinnen sind dazu herzlich eingeladen. — Nach weiterer Erledigung von geschäftlichen Vorlagen wurde in die Besprechung von Wahlrechtsfragen eingetreten. Es entspann sich dabei eine sehr lebhafte Debatte. Sie zeigte, daß eine gewisse Einseitigkeit des preußischen Dreiklassenwahlrechts von den meisten zugegeben wurde, es trat aber auch zu tage, daß es sehr schwer ist, allgemein annehmbare Verbesserungsvorschläge zu machen. Als politisch ganz unreif wurde die Forderung bezeichnet, die Mängel des preußischen Wahlrechts dadurch zu beseitigen, daß man das noch schlechtere Reichstagswahlrecht einführte. Wer nichts anderes zu sagen wisse, habe keinen Grund, sich dafür als politischen Weisheitsmann sehen zu lassen.

— **Harzklub-Zweigverein Halle a. S.** Die ordentliche Hauptversammlung findet am Donnerstag, den 25. Januar cr., abends 8 Uhr im kleinen Saale der „Kaisersäle" mit folgender Tagesordnung statt: 1. Jahresbericht des Schriftführers. 2. Rechnungslegung des Schatzmeisters und Erteilung der Entlastung. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Bewilligung der Geldmittel zu einer Anlage auf dem Barenberge bei Elend. 5. Bewilligung der Geldmittel zur Verschönerung der „Halleschen Höhe" bei Oker. 6. Beschlußfassung über die Feier des Walpurgisfestes. 7. Verschiedenes.

— **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein** hielt gestern abend im kleinen Saale der „Kaisersäle" seine gut besuchte Generalversammlung ab. Aus dem vom Geschäftsführer, Herrn Blumentritt, erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein am Jahresschlusse 1138 Mitglieder zählte. Die gelegte Jahresrechnung schloß in Einnahme und Ausgabe mit 13 788,82 Mk. ab. Die Entlastung wurde ausgesprochen. In den Vorstand wurden wieder gewählt die Herren Buchdruckereibesitzer Bischan und Privatmann Thiemann und Herr Konditor Pfautsch neu. Unter „Verschiedenen" wurde über die Frage der Besicherung nach dem gemeinen Werte, die man für ungerecht hält, der Kanalbenutzungsgebühr, die nicht zu umgehen war, und der Straßenreinigung, über deren Durchführung man auch noch nicht recht weiß, wie sie zu gestalten sei, eine Besprechung herbeigeführt. Der Vorsitzende warf sodann einen Rückblick auf die Stadtverordnetenwahlen. In der Besprechung äußerte ein Redner, daß man mit dem Faktum des Sieges der Beamten in der Folgezeit zu rechnen haben werde und daß eine Verständigung mit dem neu gegründeten Verein der Beamten nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit liege. — Die Besprechung, bei der es auch an Angriffen auf die „Hallesche Zeitung" nicht fehlte, zeigte, daß es noch immer Leute gibt, die die „Lehren der Geschichte" der Stadtverordnetenwahlen nicht erfaßt haben.

— **Die Tapezierer- und Dekorateur-Innung** zählte im abgelaufenen Jahre 37 Mitglieder. Die mit einem Plus abschließende Rechnung wurde vorgelegt. In den Vorstand wurde wiedergewählt Herr Köhler, neugewählt die Herren Fuchs und Schreyer. Die Innung beteiligt sich an der Gesellenstückausstellung. Ueber die Verbandssterbekasse deutscher Tapezierer wurde Bericht erstattet und über Submissionswesen eingehend debattiert.

— **Die Vorschußkasse des Handwerkermeister-Vereins** hielt gestern abend im Restaurant „Mars-la-Tour" ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Zeugschmiedemeister Möbius, gedachte eingangs derselben des Heimganges des bisherigen verdienten Vorsitzenden, Herrn Schlossermeister Speck und widmete demselben einen ehrenden Nachruf. Die Anwesenden ehrten das Andenken an denselben durch Erheben von den Plätzen. Herr Rentier Vogler, als Rendant der Kasse, gab bekannt, daß dieselbe am 28. März d. Js. 50 Jahre besteht. Nach dem Rechnungsabschlusse der Vorschußkasse für 1905 betrug die Einnahme 120 125,36 Mk. und die Ausgabe 119 914,39 Mk. In das Aktienkapital von zusammen 11 391,77 Mk. teilen sich 303 Aktien; der Wert einer solchen würde also 37,36 Mk. betragen, gegen 37,92 Mk. im Vorjahre. In die Prüfungskommission wurden gewählt die Herren Tischlermeister Günther, Drechslermeister Krause und Malermeister Hermsdorf. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Herr Zeugschmiedemeister Möbius und als Beisitzer Herr Posamentier Nolte.

— **Oeffentlicher Vortrag.** Am nächsten Montag abend wird der auch in Halle bekannte Naturarzt Dr. med. Böhm aus Friedrichroda in den „Kaisersälen" einen Vortrag über „Leber- und Galleleiden, deren Ursache und naturgemäße Behandlung" halten. Näheres wird der Verein „Gesundheitspflege", auf dessen Veranlassung der Vortrag stattfindet, noch durch Inserate in der Sonntagsnummer bekannt geben.

— **Frauenbildungsverein.** Am Sonnabend, den 20. Januar 1906, abends 8 Uhr hält Herr Geheimrat Professor Dr. von Liszt im „Evangelischen Vereinshause" einen Vortrag über „Die Psychologie des Mordes, mit besonderer Berücksichtigung des Kindesmordes". Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.

Die Teilnahme der Frau im Kampfe gegen die Unsittlichkeit lautete das Thema des Vortrages, der gestern abend im Halleschen Zweigverein der internationalen abolitionistischen Föderation von Frau Katharina Scheven-Dresden vor einem sich zum größten Teile aus Damen zusammensetzenden, den Saal des „Reichshofes" füllenden Zuhörerkreise gehalten wurde. Die Vorsitzende, Frau Margarete Bennewitz, richtete zunächst unter Hinweis auf die Bestrebungen der internationalen abolitionistischen Föderation einige herzliche Begrüßungsworte an die Erschienenen und forderte zur Mitarbeit im Kampfe gegen die Unsittlichkeit auf. Gegenwärtig gehören in Deutschland 14 Zweigvereine der Föderation an.

Frau Katharina Scheven bezeichnete im ersten Teile ihres Vortrages die Unsittlichkeit — Prostitution — als die traurigste und dunkelste Nachtseite unseres modernen Lebens. Sie nehme an Ausdehnung immer mehr zu. Der Hauptgrund hierin liege vor allem daran, daß mit der modernen Wirtschaftsentwickelung die Ausbeutung ehrlich arbeitender Frauen und Mädchen, namentlich in den Großstädten, rücksichtslos verbunden werde, sodaß viele weibliche Elemente zur Ausübung der geheimen Prostitution geradezu gezwungen würden. Zum anderen sei das mangelnde sittliche Verantwortlichkeitsgefühl vieler Männer an dem traurigen Zustande schuld. Im zweiten Teile ihres Vortrages befaßte sich die Rednerin mit der öffentlichen Prostitution, die noch beklagenswerter sei. Sie wandte

Fortgesetzt wird der **extra billige Verkauf** von **Ballstoffen,** schwarzen und farbigen Kleiderstoffen in **M. Schneiders** Inventur-Ausverkauf. Die Verkaufspreise stehen auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkt und kann sich jeder Käufer von dem ihm gebotenen Vorteil selbst überzeugen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601191-10/fragment/page=0005

sich besonders gegen die Reglementierung und Kasernierung der Prostituierten, besonders in Norddeutschland, weil hierdurch jede Besserung nach der moralischen Seite hin für die gefallenen Mädchen ausgeschlossen erscheine. Eine beklagenswerte Tatsache sei es daher, daß die Regierungen sich nicht veranlaßt sähen, gegen das Bordellwesen einzuschreiten. An Stelle der Reglementierung fordere die Föderation gesetzliche, hygienische und erziehliche Reformen; auf dem Gebiete der Gesetzgebung fordere sie strengere Bestrafung der Verführung Jugendlicher, Heraufsetzung des Schutzalters bis auf 18 Jahre, Unterdrückung der Prostitution Minderjähriger durch erziehliche und fürsorgerische Maßnahmen, strengere Bestrafung der Ausbeutung der Prostitution durch Dritte. Auf hygienischem Gebiete fordere sie in anbetracht der furchtbaren Gefahr dieser Volksseuche den Vegfall aller ungünstigen Bestimmungen für Geschlechtskranke in Kassen und Krankenhäusern, die Errichtung zahlreicher Poliklinken und eine im weitgehendsten Maße durchgeführte unentgeltliche Behandlung völlig Mittelloser. Auf erziehlichem Gebiete fordere die Föderation eine sittliche und hygienische Aufklärung der Jugend über das Geschlechtsleben, seine Verirrungen und Gefahren und die damit verbundene sittliche Verantwortung. Die soziale Hygiene lasse heute in vielen Ländern so gut wie alles zu wünschen übrig.

In ihren weiteren Ausführungen legte die Vortragende Protest ein gegen die einseitigen Gewaltmaßregeln gegenüber dem die Prostitution ausübenden weiblichen Geschlecht seitens der Polizeiorgane und bedauerte ferner das Mißtrauen, das von den Aerzten den Bestrebungen der Föderation entgegengebracht werde. Umsomehr habe diese daher allen Anlaß, in ihrer Propagandatätigkeit gegenüber den Frauen nicht zu erlahmen.

An den Vortrag schloß sich eine kurze, sachliche Diskussion, in der unter anderen Herr Pastor Hobbing unter dem Ausdruck der Freude über die Tätigkeit der Föderation die Frage stellte: „Was soll zunächst die Frauenwelt tun, um gegenüber den traurigen Zuständen der Prostitution einzugreifen?“ Er beantwortete sie dahin, daß erstens die Frauen mehr als bisher zur Hebung der Moral des gesellschaftlichen Lebens beitragen, daß sie zweitens an der sittlichen Erziehung beider Geschlechter tätigen Anteil nehmen und drittens der Achtung vor der Persönlichkeit, vor der Menschenseele zu größerem Erfolge verhelfen möchten. — Auch eine Lehrerin meldete sich zum Wort, die vom pädagogischen Standpunkte darauf hinwies, wie schwer es sei, die Prostitution angesichts der heutigen wirtschaftlichen Lage vieler Frauen und Mädchen wirkungsvoll zu bekämpfen.

Der Erfolg des gestrigen Vortragsabends dürfte in einer angeregten Gründung einer besonderen Vereinigung in Halle zwecks Hebung sittlich gefährdeter Personen zu suchen sein, deren Konstituierung voraussichtlich nicht lange auf sich warten lassen wird. **w.**

— **Apollotheater.** Die Devise des neuen Spielplanes lautet: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“. Ueber Langeweile braucht man sich nicht zu beklagen, zumal sich das Programm bei seiner Dreiteilung flott entwickelt. Als Attraktion steht natürlich das Gastspiel des Chevalier Ernest Thorn im Mittelpunkte der Varieteedarbietungen. Dem trinkfesten Deutschen imponiert namentlich der Eskamotagetrick: „Alles nach Wunsch“, denn eine solche Wunderflasche, die zwölf verschiedene Getränke spendet, macht einen Weinkeller überflüssig. Ueberraschend wirken auch die einzelnen Darbietungen auf dem Gebiete der modernen Illusion, wonach das Verschwinden und Verwandeln einzelner Personen mit blitzartiger Schnelligkeit vor sich geht. Eingeleitet wird der Abend mit einem ausgewählten Varieteeprogramm, bei welchem, vom letzten Spielplane noch in gutem Andenken stehend, die feische Soubrette Erno Ernani mit einer Reihe neuer Couplets und die fünf Longonells mit lustigen Liedern aufwarten. Viel Vergnügen bereitet Apels Miniatur-Theater mit seinen diversen Darbietungen, die durch die geschmackvolle Ausstattung wesentlich gehoben werden. Als Reckturner ersten Ranges produzieren sich Brothers Finlay, deren sicheres Können lauten Beifall hervorruft. Mit einer Reihe neuer lebender Photographien beschließt Dröses Veloraph den einleitenden Teil. Damit ist aber der Schluß des Programms noch nicht erreicht, vielmehr kommen nunmehr unsere kleinen Freunde, die Liliputaner, deren Gastspiel zu verlängern der Direktion nochmals gelungen ist. Sie haben diesmal ihrer Zirkusszene einige wesentliche Erweiterungen hinzugefügt und dadurch das Ganze einheitlicher gestaltet. Einzelne Vorführungen daraus besonders hervorzuheben, würde nur den übrigen Teilen schaden. Es ist dies wirklich ein Spielplan, von dem man sagen kann, er kann sich sehen lassen.

— **Walhallatheater.** Die Direktion hat den diesmaligen Programmwechsel mit Verpflichtung einer Reihe außerordentlicher Spezialitäten äußerst glücklich vollzogen. Die Lieder- und Operetten-Sängerin Baronesse Gerlinde von Werka eröffnet die Vorstellungen und entzückt durch ihre Vortragsweise. Als gewandte Rollschuhläufer produzieren sich die Geschwister Naeß. Ihre Imitation des Schlittschuhlaufens gelingt ihnen in meisterhafter Weise auf der Bühne. Der vorzügliche Gesangshumorist Arnold Bartay kam infolge einer leichten Indisposition leider nicht voll zur Geltung. Gut bestehen Mizzi und Géza Váradyi als Gesangs- und Tanz-Duettisten; ihre Tanzweise des Wiener Walzers und des Czardas zeigte viel Temperament und Feuer. Als eine Spezialität ersten Ranges verdient Henry de Brys Schönheits-Ensemble hervorgehoben zu werden. Dieser neueste Zyklus plastischer Wunderwerke (lebende Bilder) muß das Entzücken jedes Kunstverständigen erregen. Bei herrlichen Farbeneffekten kommen die Bilder voll zur Geltung. — Ada Pagini genießt in der Geigerwelt einen guten Ruf und diesen weiß sie auch hier zu rechtfertigen. Ihr Spiel ist reine, vollendete Künstlerschaft und der rauschende Beifall, den sie für ihre Vorträge erntet, ist wohlverdient. Ebenso sind die Darbietungen des Königs aller Drahtseil-Equilibristen The Great Kartelli ganz hervorragende. Sein Reich ist das Drahtseil, auf dem er sich so sicher bewegt wie jeder andere Sterbliche auf der Erde, sei es per Fahrrad, auf der Leiter, auf den Händen, selbst auf dem Kopfe. Lotte Wende ist hierorts als Soubrette bereits genügend bekannt. Es erübrigt sich deshalb weiteres über die so beliebte Künstlerin zu sagen. Zum Schluß seien noch die Original Vor- und Rückwärtsjongleure The Wallenos in ihrer Szene „Beim Soupe“ erwähnt. — Die Deutsche Bioskop-Gesellschaft wartet wieder mit einer Reihe aktueller und humoristischer lebender Bilder auf, u. a. „Die englische Flotte.“

— **Zoologischer Garten.** Morgen (Freitag) nachmittag findet das zweite diesjährige Elite-Konzert statt, welches von dem Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeister Günther Coblenz ausgeführt wird. Das Programm weist u. a. folgende Piecen auf: Beethovens Ouverture „Leonore Nr. 3“, große Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum“ von Mendelssohn, zwei ungarische Tänze (Nr. 5 und 6) von Brahms usw. Als Solisten sind zu nennen die Herren Konzertmeister Laurenz Korb (Violine), Kerker (Posaune) und Schulz (Flöte).

— **Zusammenprall.** An der Ecke der Magdeburger- und Marienstraße stieß heute früh ein Radfahrer mit einer Taxameterdroschke zusammen. Der Anprall war so heftig, daß der Radfahrer mit voller Wucht auf das Straßenpflaster stürzte und sich am Bein verletzte, sodaß er nicht mehr gehen konnte. Der Kutscher des Taxameters lud ihn nun auf und fuhr den Verletzten nach dessen Wohnung.

— **Entbindung.** Gestern früh kurz nach 5 Uhr wurde die ledige Arbeiterin E. vor dem Grundstück Gr. Märkerstr. 16 von einem Kinde entbunden. Dieselbe wurde dann mit dem städtischen Krankenwagen der Königlichen Frauenklinik zugeführt.

— **Streife.** Bei einer in der vergangenen Nacht vorgenommenen Streife im fünften Polizei-Revier, wurde eine männliche Person in einem Strohdiemen nächtigend vorgefunden.

Hallesches Kunstleben.

— **Glück-Abend von Miß Isadora Duncan.** Unter den Tänzerinnen vergangener und neuerer Zeit haben viele einen berühmten Namen getragen, aber keine hat einen solchen über den Erdball ausgebreiteten Ruf erworben wie Miß Isadora Duncan. Diese Künstlerin ist bewußt von der Tradition abgewichen, verschmäht alle tanzenden Pas und die übrigen Manieren, die man sich sonst unter Ballett vorzustellen gewöhnt ist, und knüpft da an, wo alle echte und wahre Kunst ihren Ausgangspunkt und ihren Nährboden findet, nämlich in der Natur. Alle Geberden, Bewegungen des Körpers wie der Gliedmaßen, jede Drehung des Rumpfes, das Stehen wie das Schreiten — alles sind nicht willkürlich ersonnene, sondern durch Anmut, Grazie und Rhythmus zur Kunst erhobenene Ausdrucksmittel. In der richtigen Erkenntnis, daß die übliche Balletttoistümierung jedes reizvolle Spiel der Muskulatur ausschließt, verschmäht Miß Duncan Trikots usw. und tanzt mit nackten Füßen. Durch die wundervolle Harmonie ihrer Bewegungen, die eine technische Uebung ohne Gleichen voraussetzt, gelingt es ihr, vom langsamsten bis schnellsten Tempo einen tatsächlich vollendeten Eindruck zu erzwingen. Ihrem diesmaligen Programm hatte Miß Isadora Duncan einen großen Teil der Gluckschen Iphigenie zu Grunde gelegt; am Schluß war noch ein dreifaches Ballett angegliedert, in dem auch die entzückende Musette aus der „Armide“ zur Darstellung gelangte. Ob der große Meister Gluck wohl einverstanden gewesen wäre, daß seine Musik zu solchen Zwecken verwendet wurde? Gegen eines hätte er sicherlich nichts einzuwenden gehabt, und das ist die Keuschheit und der Ernst, mit der die berühmte Tänzerin seine Musik in ihren körperlichen Ausdruck übertrug. Sowohl in den langsamen Zeitmaßen, die meist nur durch feierliche Schreitbewegungen und herrliche Gesten ganz ihrem Inhalt entsprechend wiedergegeben wurden, wie in bewegteren Rhythmen, die alle körperlichen Tanzbewegungen in sich vereinten, trug Miß Duncans Kunst einen vollen Erfolg davon. Besonderen Beifall erweckte der „Tanz der Skythen“ und das „Ballet finale“. Schließlich brach das enthusiasmierte Publikum, das den Saal in beängstigender Menge füllte, in so anhaltenden und so oft wiederholten Beifallsfuhel aus, daß sich die Künstlerin immer von neuem bedanken und schließlich zur allgemeinen Freude den Straußschen Donauwalzer als Zugabe spenden mußte. Dr. S.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Da der 150. Geburtstag Mozarts, welcher am hiesigen Stadttheater mit einer Fest-Vorstellung und einer Aufführung der „Zauberflöte“ festlich begangen wird, mit der Geburtstagsfeier des Deutschen Kaisers zusammenfällt, so findet die Mozart-Feier am Freitag, den 26. d. Mts. statt. Die „Zauberflöte“ erscheint bekanntlich mit vollständig neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Requisiten. — Das Märchen „Dornröschen“ hat gestern wiederum das Haus gefüllt. Am nächsten Sonnabend findet eine nochmalige Wiederholung, und zwar zu den kleinen Schülerpreisen statt; die Vorstellung beginnt um 3½ Uhr; der Vorverkauf beginnt Sonnabend, 10 Uhr vormittags. — Abonnements des ersten Viertels können für die am Freitag stattfindende „Siegfried“-Aufführung umgetauscht werden, da dieses Viertel dieselbe Vorstellung schon einmal gesehen hat. — Das Schauspiel bereitet als nächste Novität Maeterlings Drama „Pelleas und Melisande“ vor; das Stück erscheint noch Ende des Monats.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Morgen (Freitag) gelangt der lustige Schwank „Der Vielgeprüfte“ von Meyer-Förster, dem Verfasser von „Alt-Heidelberg“, nochmals zur Aufführung, während am Sonnabend die letzte Wiederholung von Henrik Ibsens dreiaktigem dramatischem Epilog „Wenn wir Toten erwachen“ stattfindet. Als dritte Ibsen-Extra-Vorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg. geht am Sonntag nachmittag 4 Uhr „Rosmersholm“ in Szene. Billetts hierzu sind bereits jetzt an der Kasse des Theaters zu haben.

— **Singakademie-Kirchen-Konzert.** Auf die morgen (Freitag) 6 Uhr in der Marktkirche als Mozart-Gedächtnisfeier stattfindende Aufführung der Mozart'schen großen Messe in C-moll durch die Singakademie (Leitung: Professor Reudke) sei hierdurch nochmals hingewiesen. Da es sich um die erste Aufführung des herrlichen Werkes in Halle handelt, darf das Konzert mit Recht als ein hervorragendes musikalisches Ereignis bezeichnet werden.

— **Liederabend.** Die kgl. bayerische und großherzoglich mecklenburgische Kammersängerin Fräulein Helene Staegemann veranstaltet am 6. Februar einen Liederabend im Saale der Berggesellschaft. Vorbestellungen können schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Steinstraße, erfolgen.

— **Philharmonische Konzerte.** Am nächsten Dienstag findet das vierte philharmonische Konzert des Winderstein-Orchesters, das zugleich als Mozartfeier gedacht ist, in den „Kaiserfälen“ statt. Solistin ist eine hervorragende französische Coloratursängerin, Frau Nina Faliero-Dalcroze.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 18. Januar.

Wetterbericht vom 18. Januar, morgens 5 Uhr. Nach dem Vorübergange einer Depression über Nordeuropa, die gestern in Deutschland Regen- und Hagelböen veranlaßte, ist mit der Ausbreitung hohen Druckes das Barometer nicht unwesentlich (in Magdeburg um 7 mm) gestiegen, wobei dann auch zeitweilig Aufklären eintrat. Jetzt beginnt das Barometer wieder zu fallen mit der Annäherung einer neuen Störung von Nordwesten her, so daß wieder regnerische, windige und milde Witterung bevorsteht.

Voraussichtliches Wetter am 19. Januar: Vorherrschend wolkiges bis trübes, windiges und mildes Wetter mit Regenfällen.

Voraussichtliches Wetter am 20. Januar: Abwechselnd heiteres und wolkiges, windiges, etwas kälteres Wetter mit Niederschlägen in Schauern.

*

Hamburg, 18. Januar, 9 Uhr 37 Min. vorm. Das Hochdruckgebiet (über 770 mm) liegt über Südeuropa, das Minimum (unter 736 mm) im hohen Norden. In Deutschland ist das Wetter bei mäßigen südlichen und südwestlichen Winden trübe und mild; allenthalben ist Regen gefallen. — Fortdauer des bisherigen Wetters wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Dresden, 18. Jan. Die Sächsische Bank hat den Diskont auf 5% und den Lombardzinsfuß auf 6% herabgesetzt.

Leipzig, 18. Jan. Die hiesige Polizeiverwaltung hat die für den nächsten Sonntag von den Sozialdemokraten geplanten Versammlungen verboten.

Jena, 18. Jan. Der Gemeindevorstand in Neustadt a. Orla verbot eine Versammlung, in der die sozialdemokratische Parteigenossin Zietz als Referentin über das Thema „Revolution überall“ sprechen wollte. Das genannte Thema sei durch die Behandlung seitens sozialdemokratischer Agitatoren geeignet, die öffentliche Ordnung zu gefährden.

Elbing, 18. Jan. Das Hauptblatt der vorgestrigen Nummer der liberalen „Altpreußischen Zeitung“, soweit es noch in der Expedition vorhanden war, wurde gestern beschlagnahmt wegen eines Inserates, welches zum Besuche einer Protestversammlung gegen das Landtagswahlrecht auffordert. In der Annone wurde das Wahlrecht das „elendeste aller Wahlsysteme“ genannt.

Hamburg, 18. Jan. Wie verlautet, kamen bei den gestrigen Zusammenstößen sechs Verwundungen durch Säbelhiebe vor.

Plauen (Vogtl.), 18. Jan. Die „Neue Vogtl. Ztg.“ berichtet: Gestern nachmittag sprang in der König Georgstraße die neunzehnjährige Tochter des Obergendarms Fröhlich vor dem Halten von einem Straßenbahnwagen ab und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie im Krankenhause gestorben ist.

Metz, 18. Jan. Wegen Tötung eines chinesischen Polizeisoldaten in Yi-Tse verurteilte das hiesige Kriegsgericht den Musketier Siwa vom 130. Infanterie-Regiment zu 2½ Jahren Gefängnis.

Paris, 18. Jan. Wie dem „Echo“ aus Algeciras gemeldet wird, wird Revoil in der Frage des Schmuggels keinerlei Vorschläge machen, sondern sich darauf beschränken, die eingegangenen Vorschläge zu prüfen, um sich erst dann schlüssig zu machen.

Paris, 18. Jan. Aus Bern meldet der „Eclair“: Die Kruppschen Werke haben die Lieferung von 288 Schnellfeuergeschützen begonnen; Lafetten, Munition usw. werden von den schweizerischen Staatswerken hergestellt. Das erste, zweite und dritte Armeekorps sollen zuerst das neue Geschütz erhalten, dessen Bedienung die Mannschaften bereits eingeübt haben.

*

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 18. Jan. Dem Blatte „Slowo“ zufolge soll Witte erkrankt sein.

Petersburg, 18. Jan. Die Wahllisten wurden gestern geschlossen. Die Zahl der Eingetragenen beziffert sich hier auf 21 800. Die Mehrzahl der in Petersburg und Moskau eingetragenen Wähler gehört der konstitutionellen demokratischen Partei an. Die antidemokratischen Behörden von Petersburg und Moskau wollen aus diesem Grunde die Regierung ersuchen, die Wahllisten nochmals zur Eintragung auszulegen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. Ueber eine Ermäßigung des Reichsbankdiskontes um 1% meldet uns folgendes Telegramm:

Berlin, 18. Jan. Der Reichsbankdiskont ist auf 5% und der Lombardzinsfuß auf 6% herabgesetzt worden.

—y. Von der Berliner Börse. Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. 2 250 000 ℳ neue Aktien Nr. 2751 bis 5000 über je 1000 ℳ der Hofbierbrauerei Schöfferhofund Frankfurter Bürgerbrauerei Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M., 2. 500 000 ℳ neue Stamm-Aktien der Geisweider Eisenwerke Aktiengesellschaft, Vorbesitzer J. H. Dresler sen. in Geisweid, Kreis Siegen, 500 Stück zu je 1000 ℳ Nr. 2101–2600. — Die Zulassungsstelle hat die Zulassung von Kuxen zum offiziellen Handel an der Börse im Prinzip genehmigt.

—y. Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, eine Dividende von 5 (6½) Proz. vorzuschlagen.

—y. Kaiser-Brauerei in Charlottenburg. Die Dividende wird voraussichtlich noch hinter der bisherigen Schätzung von 3% zurückbleiben. Die Aussichten für das laufende Jahr sollen besser sein.

—y. Der preußische Fiskus und die Kaliindustrie. Das Oberbergamt Halle hat dem preußischen Fiskus unter dem Namen Klostermühle das Bergwerkseigentum auf ein 2 188 927 qm großes Feld in den Gemarkungen Auerfurt, Gatterstedt und Leimbach, im Kreise Querfurt, zur Kaligewinnung verliehen.

—y. Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig. Der Aufsichtsrat hat, den Anträgen der Direktion entsprechend, beschlossen, der auf den 16. Februar einzuberufenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1905 die Verteilung einer Dividende von 16 (14)% nach sehr reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen vorzuschlagen.

—y. Die Kaligewerkschaft Neustaßfurt zahlte pro Januar 100 ℳ Ausbeute (i. V. 75 ℳ) pro Kux.

—y. Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft Aken a. d. Elbe. In einer vorgestern in Köthen abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, von dem rund 105 000 ℳ betragenden Bruttogewinn annähernd 50 000 ℳ zur Abschreibungen und Rückstellungen zu verwenden und der am 24. Februar in Köthen stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5% (= 50 ℳ pro Aktie) vorzuschlagen.

—y. Der Aufsichtsrat der Wittener Portlandcement- und Weserkalkwerke gibt bekannt, daß infolge von Vergleichsverhandlungen in der Streitsache mit dem nordwestdeutschen und dem mitteldeutschen Syndikat das Erträgnis des verflossenen Jahres zur Reserve gestellt werden muß.

—y. Neue Transaktionen in der Erdölindustrie. Aus Hannover wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Von zuverlässiger Seite verlautet mit Bestimmtheit, daß die Bildung einer großen Aktiengesellschaft in Wietze bevorsteht. Außerdem werden einige kleinere Erdölwerke Anschluß bei den größeren Unternehmungen finden, wodurch eine Gruppenbildung in diesem Industriezweig sich vollziehen dürfte, die eine bedeutende Verbilligung der Produktionskosten herbeiführen würde.

—y. Die Mailerbank in Hamburg schlägt für 1905 eine Dividende für die Vorzugs- und die Stammaktien von je 6½% vor (i. V. 6%, bezw. 4½%).

—y. Die Oberschlesische Kohlenkonvention beschloß in ihrer Versammlung am 17. cr. eine vom 1. April ab in Kraft tretende Erhöhung der Preise um 50 Pfennig pro Tonne.

—y. Das Komitee der Transvaalbahn-Schutzvereinigung wird einer in Kürze stattfindenden Generalversammlung vorschlagen, eine Restausschüttung vorzunehmen und unter Auflösung der Vereinigung über die Modalitäten zu beschließen, nach denen mit den auf Grund der englischen Offerte nicht eingelösten Aktien zu verfahren sein wird. Die letzte Generalversammlung der Zertifikatsinhaber fand am 9. Januar 1904 statt. Bisher sind 2915 ℳ für das Zertifikat in 12 Abschlagsquoten zurückgezahlt worden. Der Kurs der Zertifikate, die am Dienstag 37½ G. notierten, ging an der Mittwoch Börse auf 28 bez. G. zurück, da, wie verlautet, die letzte Liquidationsrate niedriger ausfallen wird, als man bisher erwartet hatte.

—y. Argentinische Eduladschuld. Nach einer ausführlichen Depesche der „Fin. Times“ aus Buenos Aires ist die Offerte zinsloser Bonds für die Eduladschuld als Regierungsmanöver aufzufassen. Der Korrespondent glaube nach wie vor, daß der Regierung daran gelegen sei, vor Ende März ein Arrangement herbeizuführen. Sie suche inzwischen festzustellen, ob ein Umtausch in 3½proz. Bonds ohne Amortisation den Gläubigern annehmbar erscheine.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Erzgießer Ferdinand Howaldt in Braunschweig. Kaufmann Max Georg Lüder in Dresden. Schnittwarenhändler Karl Kühnelt in Jeßnitz. Kaufmann Simon Asch in Oschatz. Konditor und Cafeinhaber Emil Oskar Riehme in Oschatz. Kaufmannsehefrau Marie Elise Zimmermann geb. Dietel in Oberumlau i. Vogtl.

Wochen-Marktberichte.

— Butter-Bericht von Gust. Schultze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin C. 19 (Gertraudtenstraße 22), 17. Januar. Das Geschäft ist ruhig und die Zufuhren in Hofbutter sind recht belangreich. Feinste Qualitäten bleiben angeboten, wogegen zweite und dritte Sorten besser beachtet sind. — Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 116–118 ℳ, do. IIa 113–116 ℳ, do. IIIa 110–114 ℳ, do. abfallende 108–110 ℳ. Tendenz: ruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601191-10/fragment/page=0006

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 18. Jan.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,60b
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,75G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,75G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,60B
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,00G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,50B
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,75G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückzahlbar 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,60G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,50G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75b
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75b
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9 1/6	—	4	158,00b
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	270,00G
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	253,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	252,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	11	10	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	53,00bG
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	105,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	0	4	39,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	120,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	93,50B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	97,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	—	4	400,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	—	4	130,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	—	4	108,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	166,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	9½	4	136,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	178,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	11	4	204,50G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	110,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	6	4	100,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	11½	4	218,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	242,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	—	4	142,25G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	271,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	10	4	182,25G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	150,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	—	—	"	430,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Viehmärkte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht am 18. Januar 1906.

Kreis	Viehgattung	Durchschnitts-Lebendgewicht kg	Preis pro 50 kg Lebendgewicht M.
a) Provinz Sachsen			
Saalkreis	Ochsen	600—1000	36—40
Saalkreis	Bullen	600—900	34—39
Saalkreis	Färsen und Stiere	400—600	33—38
Saalkreis	Kühe	500—700	32—37
Saalkreis	Kälber	45—60	39—44
Eckartsberga	"	60	40[1]
Eckartsberga	Schweine	150	60[2]
Saalkreis	"	100—200	49—54
Saalkreis	Lämmer	50	28—33
Saalkreis	Hammel	50	27—32
Saalkreis	angefütterte Merzschafe	50	26—31
b) Herzogtum Anhalt			
Cöthen	Ochsen	—	36—42
Cöthen	Bullen	—	34—41
Zerbst	"	—	32—42
Zerbst	Färsen und Kühe	—	33—36
Cöthen	"	—	31—39
Cöthen	Kälber	—	37—42
Zerbst	"	—	36—42
Zerbst	Schafe	—	30
Cöthen	"	—	30—34
Cöthen	Schweine	—	47—59
Zerbst	"	—	45—56

[1] nach Naumburg a. S., [2] nach Naumburg a. S.

— **Wittenberg**, 17. Jan. (**Auf dem Wochenferkelmarkte,**) welcher heute vor dem Schloßtore abgehalten wurde, ging das Geschäft flott und wurden die auf etwa 60 Wagen angefahrenen 571 Stück Ferkel mit 20—52 M. pro Paar bezahlt.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 17. Jan. Auftrieb: 5249 Schweine und 2484 Ferkel. Verlauf des Marktes: Ferkel lebhaft, Läufer mittelmäßig und Preise etwas niedriger. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 48—64 M., 3—5 Monate alt 28—41 M.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 18 bis 25 M., unter 8 Wochen alt 14—18 M.

Tages-Marktberichte.

— **Nürnberg**, 16. Jan. (**Hopfenbericht.**) Zu unveränderten Preisen gelangten gestern und heute zusammen 800 Ballen zum Verkaufe, die für Export- und Kundschaftszwecke übernommen wurden. Bahn- und Landzufuhren bestanden in 600 Ballen. Die Stimmung ist ruhig. Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 25 M., mittel do. bis 40 M., prima do. bis 48 M., Gebirgshopfen bis 58 M., mittel Aischgründer bis 35 M., prima do. bis 52 M., geringe Hallertauer bis 38 M., mittel do. bis 57 M., prima do. bis 70 M., Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 78 M., geringe elsässer bis 35 M., mittel do. bis 45 M., prima do. bis 60 M., geringe badische bis 35 M., mittel do. bis 52 M., prima do. bis 75 M., geringe württemberger bis 35 M., mittel do. bis 55 M., prima do. bis 65 M., mittel posener bis 48 M., prima do. bis 62 M., Spalter Land, leichte Lagen bis 70 M., do. schwere Lagen bis 85 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 18. Jan. Preis pro 100 Kilo 8,25 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 17. Januar 1906.

10,42½ M. Hamburg, 10,60 M. Magdeburg } loko waggonfrei.

Februar-März 1906:

10,45 M. Hamburg, 10,67½ M. Magdeburg } waggonfrei.

Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 18. Januar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 7,90—8,07.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,20—6,40. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—. } Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Januar 16,40G, 16,60B.
Februar 16,65G, 16,80B.
März 16,80G, 16,90B.
Mai 17,15G, 17,20B.
August 17,55G, 17,60B.
Tendenz: still.

Hamburg, den 18. Januar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Januar 16,45.
März 16,80.
Mai 17,10.
August 17,50.
Oktober 17,65.
Dezember 17,75.
Tendenz: stetig.

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 18. Jan. Die gestrige Abschwächung hat zwar noch Realisierungen nach sich gezogen, aber kein größeres oder willigeres Warenangebot gebracht. Deshalb blieben auch die Preise gegen die gestrigen Nachschlußkurse behauptet. Hafer im Lokomarkt fest, Rüböl kaum behauptet.

Weizen per Mai 191,00 M., Juli 193,25 M., Sept. —,— M.
Roggen per Mai 176,00 M., Juli 176,00 M., Sept. —,— M.
Hafer per Mai 165,00 M., Juli 167,00 M.
Mais per Mai 130,50 M., Juli —,— M.
Rüböl per Mai 53,00 M., Oktober 54,20 M.

Börse von Berlin vom 18. Januar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Auf die Herabsetzung des Bankdiskonts in Berlin, den Essener Marktbericht, daß die Marktlage sehr fest bei reger Nachfrage ist, auf die Ankündigung, daß der Stahlwerksverband Produktionserhöhungen für Stabeisen und Walzdraht am 24. d. M. beschließen wolle und schließlich darauf, daß die oberschlesische Kohlenkonvention gestern beschlossen hat, vom 1. April ab eine Erhöhung der Preise um 0,50 M. eintreten zu lassen, war die Börse zu Beginn im Montanaktienmarkte sowohl in Hütten- als auch in Bergwerksaktien durchweg in fester Veranlagung. Dagegen war der Bankenmarkt nicht ganz einheitlich; leitende Banken zumeist höher. Der Fondsmarkt war preishaltend; Russen um Bruchteile besser. Bahnen ruhig; Anatolier 1¼ % besser. Schiffahrtsaktien behauptet. Große Berliner Straßenbahn auf Rückkäufe höher. — Im weiteren Verlaufe Montanwerte um ¼ bis ½ M. niedriger. Banken unverändert. Dresdener Bank und Schaaffhausenscher Bankverein 1 bezw. 1¼ % besser, Russenbank relativ preishaltend, 132,25. Gesamtverkehr ruhig. — Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken um Bruchteile niedriger, desgleichen Montanwerte um ¼—½ M. Bahnen, Fonds und Schiffahrtsaktien unverändert. Tägliches Geld ca 4 %. — Bei Berichtsabgang Stillstand in sämtlichen Märkten. Kurse nominell, gebessert Gelsenkirchen und Harpener, 226,25 und 216,25. Privatdiskont 3¾ %.

Preisnotierungen für Kuxe vom 18. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	129%	131%	Günthershall	4025	4100
Adler-Aktien 25 %	132%	134%	Hannov. Kali-Aktien	93%	95%
Adolfsglück	1625	1675	Hansa-Silberberg	3250	3325
Alexandershall	10200	10300	Hattorf	—,—	1325
Beienrode	9100	9200	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	86%	90%	Heldburg	91%	92%
Bismarckshall-Aktien	92%	93%	Heldrungen	4300	4375
Carlsfund	11000	11300	Hermann II	1430	1460
Centrum	2125	2160	Immenrode	2300	2350
Desdemona	5200	5300	Johannashall	7250	7350
Deutsche Kali-Aktien volle	187%	190%	Krügershall volle	117%	120%
Deutschland	3950	3990	Krügershall 25 %	127%	129%
Dortmund	450	475	Moltkeshall	600	625
Einigkeit	6750	6850	Sachsen-Weimar	1675	1700
Emilienhall	815	850	Salzderhelden	500	600
Friedrichshall A.-G.	179%	182%	Schieferkaute	2150	2200
Glückauf-Sondershausen	19450	19600	Schlägel & Eisen	140	175
Grossherzog von Sachsen	8100	8300	Westersode	—,—	—,—

Tendenz: ruhig bei behaupteten Kursen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 18. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3¾%.

Amsterdam kurz	168,95
Brüssel "	81,20bB
Italien "	81,20
Kopenhagen "	112,25
London "	20,43
New-York vista	4,19bB
Paris kurz	81,35
Schweiz "	81,15G
Petersburg "	—,—
Wien "	85,05

Geldsorten.

Sovereigns	20,40
20 Francs-Stücke	16,31
Amerikanische Noten	4,18 25
Belgische do.	81,10
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,45
Französische do.	81,55
Holländische do.	168,95
Italienische do.	81,40
Oesterreichische do.	85,05
Russische do.	213,50
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	101,003
3 % do. do.	88,10bG
3 % do. do. ult.	88,80
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,10B
3 % do. do.	88,80B
3 % do. do. ult.	88,80
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	100,00G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,30
3½ % do.	99,90B
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	86 30G
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,70
3 % do. 1896 1905	86,55G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,40
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	87,00
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	99,00bG
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,90B
4 % Erfurt 1893, 1901	102,00
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,60G
3½ % do. 1875—1902	99,25G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	103,50G
3½ % München 1903—04	98,90G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	98,50G
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,40G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	99,50G
3 % do. do.	87,70G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	99,60
3 % do. do.	87,00G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,50G
4½ % do. 1898 gr.	98,00bB
1,30 Griechen con.	39,80bG
1,75 do. Monopol	52,60G
1,60 do. Gold	49,60G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	102,70
4 % Oesterreich. Goldrente	100,40B
4 % do. Kronenrente	99,80bG
4 1/5 % do. Silberrente	100,90G
4 1/5 % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	97,90bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,70
4 % do. 1898	91,20
4 % Russen 1880	84,90
4 % do. 1902	84,00
3½ % Schweden 1886	—,—
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,00bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,60bG
Türkenlose 400 Fr.	144,00bG
4 % Ungar. Gold gr.	96,60B
4 % do. Kronen	96,20
3½ % do. Staatsrente 97	87,00G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	80,40G
6 % Buenos-Aires	102,60

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	92,90G
Löbeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	105,50G
Elektrische Hochbahn	124,60G
Grosse Berliner Straßenbahn	193,80G
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	23,90
Canada-Pazific abg.	176,60
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	128,90bG
Westsizilianische Eisenbahn	48,60G

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,90

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,70G
3 % Dux-Prager do.	82,10G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,70G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,60G
4½ % Iwang. Dombrowe Pr.	96,00B
4 % Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 % Transkaukasische 5. Pr.	70,40bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	85,10G
5 % Anatolier 1. Pr.	103,10G
5 % do. 2. Pr.	102,40G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	102,70
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	87,60G
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	105,20G
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,10G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Pakett.	166,20
Norddeutscher Lloyd	126,80

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	166,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	172,10
do Hypoth.-Bank Lit. B.	159,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	123,10bG
Darmstädter Bank Markst.	147,90
Dessauer Landes-Bank	116,00bG
Deutsche Bank	241,80
do. Uebersee-Bank	161,70G
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,90G
Dresdner Bank	165,90
Essener Kredit	164,90
Gothaer Grundkredit-Bank	167,40
Leipziger Kreditanstalt	172,70
Magdeburger Bankverein	187,70
do. Privatbank	117,50G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	123,00
Nationalbank für Deutschland	130,40
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	211,60bG
Petersburger Diskonto-Bank	163,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	157,00bG
do. Zentral-Boden-Kredit	194,50
Reichsbank	158,00
Russische Bank f. ausw. Handel	132,00
Sächsische Bank	132,25G
A. Schaaffhaus. Bankverein	164,70G
Schlesischer Bankverein	156,20G
Wiener Bankverein	144,90

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	246,00
Schultheiss	276,30
Leipziger Brauerei Riebeck	202,50G
Vereinsbr. Artern	104,00bG

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	217,40G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	372,00G
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	217,20
Anglo-Kontinental-Guano	114,00
Anhaltische Kohlenwerke	126,75G
Askania, chem. Fabrik	157,00
Baer & Stein Met.	297,00bG
Baroper Walzwerk	65,30
Bergmann Elektr.	309,70G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	232,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	198,30
do. Masch. Schwrzk.	246,00bG
Bismarckhütte	330,00
Bliesenbach V.-A.	91,50G
Bochumer Gußstahl	245,50
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	258,00bG
Buderus	133,00bG
Butzke & Co., Metall	108,00G
Chem. Fabrik Buckau	160,80
Concordia Bergw.	308,00
Consolidation Schalke	409,00
Cottbuser Masch.	111,50
Cröllwitzer Papierfabrik	252,00G
Dessauer Gas	199,00bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	263,00bG
Deutsche Gasglühlicht	334,75G
do. Waffen u. Mun.	307 00bB
Donnersmarck-Hütte konv.	254,10G
Dortmunder Union Lit. C.	95,00bG
Dortmunder Union Lit. D.	107,00
Dynamit-Trust	177,50
Eilenburger Kattun	107,00bG
Eintracht, Bergw.	333,00G
Elektra Dresden	79,75
Elektr. Untern. Zürich	186,70
Eschweiler Bergw.	259,50
do. Eisen	145,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	144,70
Geisw. Eisenw.	226,50
Gelsenkirch. Bergw.	226,40bG
Georg-Marienhütte	78,70bG
do. do St.-Pr.	96,80bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	145,30bG
Glauziger Zuckerfabrik	125,60G
Greppiner Werke	134,00bG
Hallesche Maschinen	402,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	119,00bB
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	395,60bG
Harpener Bergbau	216,40
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	130,50
Harzer A. u. B.	91,20
Haspe Eis. u. St.	239,70
Hemmoor Portland	114,70
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	194,25
Hösch, Eisen u. Stahl	240,70bG
Jaentsch	112,50
Kahla Porzellan	468,20bG
Kaliwerke Aschersleben	182,0GbG
Kattowitzer Bergbau	217,00bG
Kölner Bergwerk	422,70
König Wilhelm abg.	266,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	138,70bG
Lahmeyer & Co.	137,00
Lapp, Tiefbohr-Ges.	284,60bG
Laurahütte	247,10bG
Leopoldsgrube Edderitz	109,20G
Leopoldshall	81,20
do. St.-Pr.	120,00bG
L. Löwe & Co.	262,20bG
Maschinenfabrik Buckau	144,20
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	114,40
Milowicer Eisen	160,30
Mülheim Bergw.	195,20
Neue Bod.-Akt.-Ges.	148,90
Niederl. Kohlenw.	151,00bG
Nordstern Steinkohlen	288,60
Oberschl. Eisenb.-Bed.	148,60
do. E.-Ind.-Karo-H.	130,50
Oberschl. Kokswerke	159,30bG
Orenstein & Koppel	211,20bG
Phönix Bergw.-A.	197,00
Rhein.-Nassau	311,50
Rhein. Stahlwerke	201,60bG
Riebeck Montanw.	218,25bG
Rombacher Hütte	230,00bG
Rositzer Braunkohlen	236,25G
do. Zuckerfabrik	145,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	112,00G
do. do. St.-Pr.	127,00G
Saline Salzungen	118,50G
Sangerhäuser Masch.	212,70bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	308,00bG
Schles. Bergb. Zink	404,50
Schles. Portl. Zement	210,00bG
Schuckert, Elektr.	129,00bG
Schulz-Knaudt	171,00bG
Siemens Glashütten	254,00bG
Staßf. Chem. Fabrik	146,20bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	185,00bG
Stett. Vulkan	304,80G
Stobwasser Lit. B.	40,50
Stolberg. Zinkh. neue	191,00
Sudenburger Masch.	110,00bG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	102,00bG
do. do. V.-A.	118,00bG
Thüringer Salinen	62,50
Wegelin & Hübner, Masch.	143,00B
Westeregelner Alkali	261,25bG
Westf. Draht-Ind.	207,50
do. Stahlw.	123,00bG
Wittener Gußstahl	261,00bG
Wrede, Mälzerei	67,70
Wurm-Revier	152,00bB
Zeitzer Maschinenfabr.	182,80

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	212,10
Berl. Handelsgesellschaft	172,25
Darmstädter Bank	147,80
Deutsche Bank	241,50
Diskonto-Kommandit	188,90
Dresdner Bank	165,75
Nationalbank für Deutschland	130,60
Oesterr. Staatsbahn	142,75
Oesterr. Südbahn	23,90
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	88,80
Bochumer Gußstahl	245,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	263,00
Dortmunder Union-C.	95,00
Laurahütte	247,00
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	226,15
Harpener	216,25
Große Berl. Straßenbahn	194,30
Hamburger Paketfahrt	166,50
Norddeutscher Lloyd	127,20
Dynamit-Trust	177,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 18. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1903/04	1904/05	Kurs
3 % Sächsische Rente	—	—	87,85G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,75B
3½ % do. do. 1904	—	—	99,75G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,75G
4 % do. do. 1893	—	—	101,50G
4 % do. do. 1897	—	—	101,50G
4 % do. do. 1902	—	—	103,60G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,60G
4 % do. do.	—	—	103,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,70G

Aktien.

	Dividende 1903/04	1904/05	Kurs
Außig-Teplitzer Eb.	10	8	233,50B
Böhm. Nordbahn	5	5	121,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 10/21	12 8/21	304,50B
do. Lit. B.	11¼	12	285,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	8½	173,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	—,—

	Dividende 1903/04	1904/05	Kurs
Leipziger Hypothekenbank	7	7	146,75G
Sächsische Bank	6	6	132,50B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,50B
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	182,00bG
Hallesche Straßenbahn	1	4½	130,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	102,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9°	173,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	12	15	252,00G
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	53,00G
do. do. Vorz.	5	5	99,50B
Glauziger Zuckerfabrik	10	2	122,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	15	2°	151,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	138,50G
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	—,—
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10°	202,75G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6 7/10	138,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	—,—
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	—,—
Mansfelder Kuxe	40 M.	40 M.	1080G
Naumburger Braunkohlen	10	11	205,00G
Portland Cementfabrik Halle	0	1	108,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	168,75G
Thüringer Gas	15	15	286,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	125,00bG
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	114,00G
Zeitzer Paraffin	9	10	182,50G

Tendenz: ziemlich fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601191-10/fragment/page=0007
DFG

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die **Harrachstraße, die** Straße Aa **und die Straße** W (Gebiet des südwestlichen Bebauungsplanes) in Abänderung der bisherigen Feststellungen ein **neuer Fluchtlinienplan festgesetzt worden.**

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den Plan, der in der Registratur A des Magistrats zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer vierwöchentlichen Ausschlußfrist bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 16. Januar 1906.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme der Arbeiten zur Herstellung der Hausentwässerung im Grundstück Große Steinstraße Nr. 14, Front Mittelstraße, wird die **Mittelstraße** zwischen Große Steinstraße und Schulstraße vom 17. d. M. ab für den Reit- und Fahrverkehr bis auf weiteres **gesperrt.**

Halle a. S., den 15. Januar 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Im Handelsregister Abteilung A sind heute folgende Eintragungen bewirkt:

bei Nr. 807 (Firma **Johannes Grün,** Halle a. S.) Der Kaufmann **Max Grün** in Halle a. S. ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die dadurch entstandene Gesellschaft hat am 11. Januar 1906 begonnen. Die Prokura des **Otto Grün** in Halle a. S. bleibt unverändert bestehen. Die Prokura des **Max Grün** ist erloschen.

bei Nr. 971 (Firma **F. F. O. Gebhardt,** Halle a. S.) Inhaber jetzt **Heinrich Gebhardt,** Kaufmann, Halle a. S.

Halle a. S., d. 12. Jan. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung A sind heute folgende Eintragungen bewirkt:

Nr. 1794: offene Handelsgesellschaft **Max Tack,** Strausberg, mit Zweigniederlassung Halle a. S. und als Gesellschafter **Max Tack,** Kaufmann, Strausberg und **Ernst Tack,** Kaufmann, Burg. Die Gesellschaft hat am 1. November 1905 begonnen.

Dem Kaufmann **Hermann Hinrichsen** in Strausberg ist Prokura erteilt.

bei Nr. 80 (Kommanditgesellschaft **Max Tack** in Strausberg mit Zweigniederlassung Halle a. S.) Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., d. 11. Jan. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Mandelik** — Inhabers der nicht eingetragenen Firma **B. Benkwitz Nachf.** — in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 13. Februar 1906, vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., den 12. Jan. 1906.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Guts-Versteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll auf Antrag des eingetragenen Eigentümers, des Kaufmanns W. Tripp zu Oschersleben, der im Grundbuche von Riestedt, Band 8, Blatt 398 eingetragene Grundbesitz Hof Nr. 62 nebst 20, 21, 66 ha Acker und Wiese mit sämtlichem vorhandenen toten und lebenden Inventar durch den unterzeichneten Notar am

Sonnabend, d. 3. Febr. 1906, nachmittags 3 Uhr

im **Dammannschen Gasthof zu Riestedt** öffentlich meistbietend verkauft werden. [915

Unbekannte Bieter haben sich über ihre Vermögensverhältnisse vor Abgabe von Geboten auszuweisen oder 10% Kaution bei mir zu hinterlegen.

Der Zuschlag und die Uebergabe sollen sofort erfolgen.

Dr. jur. W. Huth,
Rechtsanwalt und Notar,
Sangerhausen.

NB. Die Besichtigung des Gutes kann am 1., 2. und 3. Febr. 1906 stattfinden.

Land-Gut,

56 Morgen Land, Wiesen u. Holz, nahe Stadt und Badeort gelegen, Ort Bahnstation nahe Weimar, ist preiswert sofort bei 8—10 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.**

Off. unt. **„Landgut 5912"** an **Rud. Mosse, Erfurt** erbeten.

Prima Bullenkälber

von Stammbuchkühen **verkauft** zur Zucht **Domäne Brachwitz,** Post Dölau (Bez. Halle). [811

Villa

im Nordviertel ist per 1. April **zu verkaufen** oder **zu vermieten.** Preis 40 000 Mk. Anzahlg. 5000 Mark. Gefl. Off. unt. **G. 584** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [922

Ein Gut, 104 Morgen groß, mit gutem Acker, guten Gebäuden und gutem Inventar ist **zu verkaufen.** Näheres unter **Z. o. 058** an die Exped. dieser Zeitung. [919

Großes Bauland,

ca. 12 km von **Halle** entfernt, am Bahnhof und an der Post gelegen, möglichst **sofort zu verkaufen.** Näheres sagt die Expedition dieser Zeitung. [928

Für Jagdbesitzer!

Ungarische **Hasen, Fasanen, Rebhühner** rc. stärkster Qualität liefert billigst [895

Julius Mohr jr., Ulm a. D.,
Im- und Export lebenden Wildes.
— Preisliste gratis. —

Braune 6jährige Stute,

für leichtes und mittleres Gewicht, angenehme Gänge, fehlerfrei, wegen Rationsverlust für 800 Mark **zu verkaufen.** [729

v. Ludwiger,
Leutnant 36, Merseburg.

Verkaufe schönes schwarzes Fohlen, 1¾ Jahr alt (Wallach), Oldenburger Schlag. **Al. Lange, Riestedt** b. Sangerhausen. [912

---

2 starke Pferde,

Hannoveraner, dunkelbr., 5jährig, passend f. jede Branche, **verkauft Gommel, Sachau-Pretzsch,** Elbe.

Stroh! Roggenflegelstroh, Weizen- u. Roggenstroh in Drahtballen kauft stets gegen sofortige Kasse und erbittet Angebot **H. Köppe, Halle a. S., Fernruf 497.** [211

Ein **gebrauchter,** aber gut erhaltener [913

Flaschenbierwagen

wird sofort gegen Kasse zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **Z. n. 057** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Feld- u. Kleinbahnen

Georg Otto Schneider, Leipzig, Eutritzscherstr. (Freiladebahnhof). Tel. 4315.

Birnbaumholz

in Stämmen und Bohlen **kauft** das **Dampfsägewerk** von **Chr. Berghaus, Halle a. S.**

Ein **guterhaltener** vierzölliger

Leiterwagen

preiswert **zu verkaufen.** [925
Freiimfelderstr. 7.

Verlangte Personen.

Gesucht Vertreter

für Halle a. S. von einer sehr bedeutenden Fabrik in

Dauer-Wurst.

Anerkannt vorzügl. Qualität bei billigen Preisen. Lieferung das ganze Jahr hindurch, auch im Sommer in größten Quantitäten. Nur gut eingeführte Vertreter, welche Dauer-Wurst nicht vertreiben, belieben Offert. mit prima Referenzen gefl. einzureichen unter **H. N. 3792** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine feine, nur in besseren Kreisen arbeitende

Lebens-Vers.-Gesellschaft

mit gangbaren Nebenbranchen

bietet [907

tüchtigem energischen

Fachmann

eine gut dotierte selbständige

Position.

Herren, welche eine Besprechung mit Direktionsbeamten wünschen, werden um gefl. Benachrichtigung unter Angabe ihrer bisherigen Resultate sub **H. C 3826 Rudolf Mosse, Berlin SW.** gebeten.

Brauerei-Ausschank.

Großbrauerei

sucht für größeren

Spezial-Ausschank

einen [795

tüchtigen Wirt.

Offerten unter **A. C. 150** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Agent ges. z. Verk. unf. **Zigarr.** Vergüt. ev. 250 M. mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

---

5 bis 6 erfahrene tüchtige Schachtmeister im Eisenbahn-Oberbau u. -Umbau **sofort gesucht.** Meld. m. Zeugn.-Abschr. und Referenzen umgehend an

F. Döring & Sohn,
Staßfurt.

Suche einen (762

Mann

in gesetzten Jahren **zur Bewirtschaftung meines Gutes,** der überall selbst mit Hand anlegt. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Emil Heyner,
Poetewitz bei Wetterzeube.

Jüngeren, federgewandten, gut empfohlenen

Verwalter

zum baldigen Antritt, hauptsächlich für Hofgeschäfte, **sucht** [918

Domäne Weddegast
bei Klein-Paschleben in Anhalt.

Wir **suchen** zu sofort oder 1. April 1906 einen älteren

Aufseher

bei hiesigen Leuten, muß aber mit allen in der Landwirtschaft vorkommenden Arbeiten vertraut sein.

Rittergut Poserna b. Rippach.
Verwaltung. [917

Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. April 1906 **suchen** wir für unser Kontor und Lager einen strebsamen jungen Mann, welcher sich für die Branche **Futter- und Düngemittel, sowie Saatgetreide und Sämereien** ausbilden will. Gefl. Off. erbittet der

Ein- u. Verkaufsverein des Bauernvereins, e. G. m. b. H.
zu Halle a. S., Niemeyerstr. 4.

Gesucht per sof. od. 1. Febr. wegen Erkrankung des jetzigen ein

Fräulein

für größere Kinder und zur Hülfe im Haushalt bei Familienanschluß, mögl. v. **auswärts.** [916

Kronprinzenstr. 36, I.

Behufs Führung des Haushaltes eines alleinstehend. höh. Beamten in **Dessau** wird zum 1. April d. Js. eine bereits in ähnl. selbständiger Stellung tätig gewesene

Wirtschafterin

von besserer Bildung oder eine ältere, erfahrene und einfache

Hausdame,

welche im Haushalt mit tätig ist und das Kochen selbst übernimmt, **gesucht.** Meldungen unter Angabe der **Gehaltsanspr.** sowie unter Beifügung der Zeugnisse werden sub **G. 120** an **Rud. Mosse, Dessau** erbeten. [902

Auf der **Domäne Retzau bei Raguhn** wird wegen Erkrankung der jetzigen eine (807

Wirtschafterin,

die in Küche und Molkerei erfahren ist, **gesucht.** Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erwünscht.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen **suche** ich zum 1. März oder später eine

Wirtschafterin,

die in der besseren Küche, im Haushalt und in der Federviehzucht bewandert ist. Anfangsgehalt 300 Mk. Zeugnisse erbeten. Frau **Amtsrat Schele, Dom. Schladebach** bei Kötschau. (855

Junges Mädchen, welches die Landwirtschaft erlernt hat u. etwas kochen kann, auf kleineres Gut baldigst **gesucht.** Landwirtstochter bevorzugt. Offert. unt. **Z. k. 054** an die Exped. dieser Ztg. (805

Personen-Angebote.

Inspektoren, Verwalter, Hofmeister, Gärtner, Kutscher rc. rc. **suchen Stellen** d. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.** ☛ **Telephon 2233.** ☚

Hauptmann a. D.,

seit 5 Jahren Ziegeleibesitzer, **sucht,** da ihm seine jetzige Tätigkeit n. genügt, [594

Vertrauensstellung

auf dem Lande. Höhe des Gehalts nebens. Offert. sub **A. M. 137** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Junger Kaufmann,
22 J. alt, **sucht** in einem besseren Geschäft (en gros) **Anstellung zur weiteren kaufm. Ausbildung** auf ½ Jahr ohne Gehaltsansprüche. Offerten unter **B. e. 4041** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Verheirateter Landwirt
(verst. Vater Domänenpächter) **sucht** wegen Abgabe der eigenen Wirtschaft p. sofort **anderweitige Stellung** bei besch. Ansprüchen, wo die Möglichkeit zur Lebensstellung vorhanden. Ev. spätere Beteiligung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. **Such. ist gewillt, bei ernster Pflichtauffassung intensiv zu arbeiten.** Gefl. Off. erbeten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg** sub **M. M. 75.** [899

Landwirtssohn,

25 Jahre alt, Schule besucht, ged. Kavallerist, vier Jahre in väterl. Wirtschaft tätig gewesen, [903

sucht Stellung

als Verwalter sofort oder 1. Februar. Gefl. Offert. unt. **A. E. 5913** an **Rudolf Mosse, Erfurt** erbeten.

Suche, gestützt auf gutes Zeugnis, **Stellung als**

Aufseher.

Bin 30 Jahre, verheiratet, kleiner Landwirtssohn, in jetziger Stelle 5 Jahre als Hofaufseher. Offerten unter **Z. m. 056** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [928

☛ **Verh. Futterknecht,** in jetziger Stelle **6½ Jahre, sucht** 1. April Stelle d. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.** ☛ **Telephon 2233.** ☚ **NB. Betreffender ist Sonntag früh 8 Uhr in meinem Bureau.**

Wirtschafterin — Hausdame.

Gebd. ält. evang. Witwe, sehr tüchtig und erfahren, im Haushalt gern selbst tätig, wünscht **selbständige**

Leitung eines Haushaltes.

Gute langj. Zeugn. vorh. Offerten erbeten unter **L. A. 500** hauptpostlagernd **Halle.** [776

Suche p. 1. April f. **jg. M.,** 19 J., w. 1 J. als Lernende u. 1 J. als j. Wirtschafterin unt. m. pers. Leitung tätig war u. ich best. empfehl. kann, **Stellung** in landw. Haushalt ohne Milchwirtschaft. Selbige ist m. bürg. Küche, Leutebeköst. u. Weckschem Konservierungsapparat vollk. vertr. **Elisabeth Günther, Rittergut Döllingen,** Post Hohenleipisch b. Elsterwerda.

Vermietungen.

Scharrenstrasse 5/6

ist die **halbe** II. Etage 1./4. 1906 zum Preise von 650 Mk. an einzelne Leute **zu vermieten.** Besichtigung 10—12 Uhr vormittags. Näheres bei **Hermann Walter, Scharrenstraße 5/6,** part. links. [897

In hochherrschaftl. ruhigem Wohnhause (Villa — zwei Mitbewohner), elektr. Licht und Gas, ist eine (221

ganze Etage,

4 große moderne Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör, nur an einzelne Dame oder Herrn sofort oder 1. April bezw. 1. Juli **zu vermieten.** Offert. unt. **B. r. 3845** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

In bester Geschäftslage

Stendals,

Breitestraße 22, großer heller

☛ **Laden** ☚

mit 2 Schaufenstern, Lagerräumen und Wohnung, in welchem seit langen Jahren Kolonialwaren- und Tapetengeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, zum 1. April 1906 anderweitig **zu vermieten.**

600] **Bruno Guhl.**

Gr. Steinstrasse 31, II
6 Zimmer, Bad, Küche, Keller, Innenklosett nebst all. Zub. **1. April zu vermieten.** [14

Geldverkehr.

210 000 Taler

Kassengelder sollen zu 4% auf gute **Acker-Hypotheken** auch zur **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes **unkündbar ausgeliehen** werden durch Bankgeschäft (719

Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Dessauerstr. 6 b.

---

80 000 Mk.

Kirchenfonds sind zum 1. April cr. gegen mündelsichere erststellige Ackerhypothek durch mich auszuleihen.

Anträge erbitte bis spätestens 15. Februar cr.

Halle a. S., d. 18. Jan. 1906.

Der Kreistaxator.
Liebau. [926

---

315 000 Mark

sind zu 3¾—4% auf gute **Ackerhypotheken** auch zur **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes feststehend, **auszuleihen.** Anträge erbittet

Wilhelm Goecke,
Halle (Saale), Dessauerstr. 6 b.

Mehrere gute (818

zweite Hypotheken

sofort, 1. April, 1. Juli bezw. 1. Oktober gesucht. Offert. unt. **B. r. 4033** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Alle Arten

Möbel

empfiehlt billigst

C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle S., Kl. Ulrichstr. 36.

Epilepsie heilbar! Durch die Anweis. von **Dr. ph. Quante** in **Warendorf i. W.** bin ich v. d. Fallsucht radik. geh. u. empfehle dies. Verfahren allen Krampfleidenden. [929

Halle a. S. Carl Born.

Bessere kinderlose Leute

nehmen Kind gegen einmalige Vergütung von Kindesseite **an Kindesstatt an.** Offerten unter **M. S. Weißensee,** Postamt König-Chaussee. [930

Heirats-Gesuch.

Akad. gebildeter **Landwirt,** 27 Jahre alt, mit späterem Vermögen **sucht Lebensgefährtin** mit Vermögen zw. **Heirat.** Einheiraten in Gut nicht ausgeschlossen. Geld wird hypothek. sichergestellt. Offerten und **B. z. 4059** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [898

Mang. Herrenbek. w. 36j. Witwe m. 200 000 Mk. Verm. a. d. Wege m. ein. Hrn. w. a. o. Verm. j. tadell. Vorl. bld. z. vereh. Off. u. **„Aufrichtig", Berlin 18.**

Dankbarkeit

zwingt mich, gern u. unentgeltlich **Hals-, Brust- und Lungenleidenden** jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.

Lehrer **Baumgartl** in Krammel bei Aussig (Elbe).

Gewürze,

gar. rein gemahlen,

		b. 1 Pfd.	b. 5 Pfd.
schwarz. Pfeffer	à	95 ₰	90 ₰
weiß. „	à	130 „	125 „
Piment	à	75 „	70 „
Nelken	à	135 „	130 „
Ingber	à	75 „	70 „

empfiehlt

Alfred Apelt,
Leipzigerstraße 8. [585

Schiebekisten u. Pappkartons größte Ausw. **Gr. Märkerstr. 23.**

Honig [908
(gar. reiner Bienenhonig)
kl. Glas 60 Pfg., gr. Glas Mk. 1,10.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 Prozent Rabatt.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Charlotte Schmidt mit Hrn. Referendar Dr. jur. Alfred Lindner (Leipzig). Frl. Martha Schön mit Hrn. Ing. Walter Funke (Braunschweig). Frl. Marie Schröder mit Hrn. Hilfsprediger Hans Müller (Magdeburg—Kl.-Wittenberg). Frl. Margarete Lehmstedt mit Hrn. Oberlehrer Walter Ecke (Halberstadt). Fräul. Paula Friedrich mit Hrn. Kaufmann Karlheinrich Wießner (Wittenberg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. jur. von Rhein (Breslau). Hrn. Direktor R. Jentsch (Leipzig). Hrn. Paul Buhler (Oelsnitz i. V.). — Eine Tochter: Hrn. Pastor Friedr. Baumann (Prettin). Hrn. Ernst von Zieten (Berlin). Hrn. Georg Röding (Leipzig). Hrn. Gustav Loesche (Magdeburg).

Gestorben: Hr. Kgl. Kammerherr A. von Krosigk (Eichenbarleben). Hr. Oberst Hermann von Kospoth (Dresden). Hr. Steuerrat Max Keil (Sondershausen). Hr. Major a. D. Aug. Semler (Wittenberg). Hr. Landgerichts-Präsident Karl Henle (Osnabrück). Hr. Regierungsrat a. D. Georg Haagen (Konstanz). Hr. Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Konrad Deventer (Gleiwitz). Hr. Landwirt Adolph Scheider (Großbaudiß). Hr. Domänenpächter und Hauptmann a. D. Rudolf Braune (Leobschütz). Frau Christiane Kanitz geb. Weimert (Wildschütz). Fr. Auguste Becker (Wittenberg). Fr. Helene von Zastrow geb. Natorp (Stargard i. P.). Frau verw. Generalleutnant Caroline von Roques geb. Witzell (Kassel). Fr. Minna Keßler geb. Wiemann (Ammermühle).

Heute morgen 10 Uhr verschied schnell und unerwartet unser guter Vater und Großvater, der **Rentier**

Fr. Wagner

im 87. Lebensjahre. Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen mit der Bitte um stilles Beileid an

Zörnitz, den 17. Januar 1906. **Fr. Wagner.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 20. Januar, nachmittags 3½ Uhr statt.

Nachruf.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute den **Rentier**

Herrn Friedrich Louis Wagner

in **Zörnitz**

im 87. Lebensjahre durch einen sanften Tod abzurufen.

Derselbe war seit Einführung der Kirchengemeinde- und Synodalordnung im Jahre 1874 bis 1903 ununterbrochen Kirchenältester der Parochie Beesenstedt und Mitglied der Kreissynode Gerbstedt. Er hat mit Wort und Tat das kirchliche und christliche Leben der Gesamtparochie, wie sonderlich des Filialdorfes Zörnitz gefördert. Sein Andenken wird unter uns stets in Ehren gehalten werden. Er ruhe in Frieden!

Beesenstedt, den 17. Januar 1906.

Der Gemeinde-Kirchenrat.

J. A.: **Moering,** Pfarrer und Vorsitzender.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601191-10/fragment/page=0008